

Gesprächsfäden

Von der schwierigen Kunst des Spinnens, Knüpfens und Entknotens

Es wäre vermessen, wollte ich so etwas wie einen Überblick versuchen über das, was alles gelaufen ist in diesem Jahr 2000. Dafür ist die verkehrspolitische Arbeit des ADFC inzwischen einfach zu umfangreich und als regelmäßige Leser/innen von Frankfurt aktuell sind Sie ja ohnehin informiert. Natürlich reden wir alle lieber über

Politik und Verwaltung. In der institutionellen Struktur der Verwaltung spiegeln sich die Anforderungen des Radverkehrs noch immer völlig unzureichend wider. Radverkehrsförderung ist noch immer und vor allem eine Frage des persönlichen Engagements. Wo es vorangeht für den Radverkehr, wo man sich nicht mit einfachen Antworten zufrieden gibt, sondern nach Lösungen sucht für die Probleme, da stößt man auf allen Ebenen auf Personen, denen es nicht gleichgültig ist, was aus dem anspruchsvollen Projekt „Fahrradfreundliches Frankfurt“ wird. Ihnen gilt unser besonderer Dank zum Jahreswechsel.

Gespräche sind für einen Radverkehrslobbyisten das wichtigste Handwerkszeug, Gespräche mit allen, die sein Anliegen befördern oder behindern können. Zu einem Gespräch gehört zunächst einmal die Gesprächsbereitschaft. Die war auch im Jahr 2000 durchaus unterschiedlich ausgeprägt.

Das wilde Personalkarussell, das Oberbürgermeisterin Petra Roth (CDU) Anfang des Jahres im Magistrat in Bewegung setzte, erzeugte zumindest großen Gesprächsbedarf, um den Schaden in Grenzen zu halten.

Der Bürgermeister und Umweltdezernent

Zeit fand für uns Bürgermeister Achim Vandreike (SPD). In seinem neuen Wirkungsfeld, dem Umweltdezernat, wachsen die Bäume für den Radverkehr keinesfalls in den Himmel. Das liegt nicht zuletzt daran, dass man auf Radwegen keine Bäume pflanzen kann (ich weiß, man kann, aber man sollte es besser lassen!). Da hat man es mit



Schon mal ausprobiert haben die Vertreter des ADFC mit Bürgermeister Vandreike das rot-grüne Fahrrad, das Anfang der 90er-Jahre dem ersten rot/grünen Oberbürgermeister Volker Hauff als Zukunftsmobil verehrt wurde und das seitdem auf bessere Zeiten wartet für den Radverkehr in Frankfurt (von links Jürgen Johann, Joachim Vandreike, Fritz Biel).

Foto: Tom Orłowski

Erfolge als über Niederlagen, das ist gut fürs Gemüt und stärkt die Abwehrkräfte gegen den gefährlichen Bazillus der Resignation. Das gilt für die Aktiven des ADFC, das gilt aber auch für die wachsende Zahl unserer Unterstützer/innen in

Parkstreifen schon einfacher. So mancher Kämpfer wider die fortschreitende Zerstörung der Natur macht seinen Frieden mit einer vierspurigen Hochleistungsstraße, wenn sie nur von genügend Baumreihen gesäumt ist. Zum Ausgleich fällt dann der Radweg weg – wegen der Flächenversiegelung – oder man holt sich seine kleinen Siege im zähen Kleinkrieg um eine vernünftige Ausgestaltung von Radverkehrsbeziehungen durch die Grünbereiche abseits der Hauptstraßen.

Es gab also genügend „Zündstoff“. Achim Vandreike nahm sich Zeit. So konnten wir mit ihm all die Themen durchgehen, die schon drei Jahre zuvor bei seinem Vorgänger Tom Königs (B90/Die Grünen) auf der Tagesordnung standen:

■ Die bereits angesprochene Flächenkonkurrenz zwischen Radverkehrsanlagen und dem sogenannten Straßenbegleitgrün

■ sachgerechte Oberflächengestaltung von Radwegen in den Grünbereichen

■ im Zusammenhang damit die Probleme des Unterhalts von nicht ausreichend befestigten Wegen für den Radverkehr in der Zuständigkeit des Umweltdezernats

■ Beseitigung des gefährlichen Hindernisparcours (Schraken, „Drängelgitter“, Poller, Papierkörbe, Felsbrocken, Löcher, „Seenplatten“ und Sonstiges), der sich auf vielen unbeleuchteten Wegen in den Grünbereichen dem Radfahrer darbietet

■ Last but not least, die Fragen der Reinigung von *weiter auf Seite 3*

Nicht vergessen!

Mitgliederversammlung des ADFC Frankfurt am Main e.V.

Donnerstag, 1. März 2001, 19.30 Uhr

Bürgerhaus Bornheim

Arnsburger Str. 24

Clubraum 2

Adressfeld
Hier könnte z. B. auch Ihre Anschrift stehen. FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.

Abo: DM 12 pro Jahr. Bei Postversand DM 21,-. Für Mitglieder des ADFC Frankfurt am Main e.V. ist das Abonnement im Mitgliederbeitrag enthalten. E-mail-Abonnement gratis. Anforderung an Redaktionsteam.

www.adfc-frankfurt.de

Einladung zur Mitgliederversammlung des ADFC Eschborn/Schwalba
siehe Seite 10



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Bertram Giebeler, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Kamilla Nuyken, Alexandra Schmehl, Anne Wehr

Kassenwart: Jean Coquelin

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main
☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93
www.ADFC-Frankfurt.de, Kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktionsteam frankfurt aktuell:
Ralf Haselhorst
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartografie:

Wolfgang Preisung, Matthias Munke, Harald Braunewell
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ramstedt, Michael Samstag, Eckehard Wolf
www.adfc-frankfurt.de

Frauengruppe: Karin Deckers, Christina Romeis

Infoladengruppe: Gisela Schill
info@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Bockenheim/Westend: Christina Romeis, **Bornheim, Ost- und Nordend:** Karin Deckers, **Frankfurt-West:** Christian Kümmerlen, **Nordwest:** Petra Honermann, **Die Sachsenhäuser Sattelfesten:** Birgit Semle
sued@adfc-frankfurt.de

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

FritzBiel@adfc-frankfurt.de
☎ ISDN 069/52 95 74
PC-Fax: 069/95 29 73 53

Harald Braunewell

h.braunewell@gmx.de
☎ 0 60 32/70 05 09

Jean Coquelin ☎ 069/45 99 17

Karin Deckers ☎ 069/43 12 22

Bertram Giebeler

Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Ralf Haselhorst

Ralf.Haselhorst@adfc-frankfurt.de
Fax + ☎ 069/707 16 83

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Jürgen Johann ☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

klaus.konrad@adfc-frankfurt.de
☎ 069/30 61 55
Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen christian.kuemmerlen@adfc-frankfurt.de

☎ 069/30 27 95

Alfred Linder

Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de
☎ 069/53 32 53
Fax: 069/52 04 08

Kamilla Nuyken ☎ 069/53 27 66

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

Wolfgang.Preising@adfc-frankfurt.de
☎ 069/75 84 96 80

Oliver Ramstedt

Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de
☎ 069/46 52 63

Christina Romeis

☎ 069/74 84 68

Michael Samstag

Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de
☎ 069/61 87 33
Fax: 069/61 72 44

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Alexandra Schmehl

Alexandra.Schmehl@adfc-frankfurt.de
☎ 069/53 05 49 70

Birgit Semle

Birgit.Semle@adfc-frankfurt.de
☎ 069/68 60 81 84

Johannes Wagner

Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de
☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 78 00 92
Fax: 069/95 78 00 93

Editorial

(+/-0) Wir haben es geschafft! Auch der wahre Jahrtausendwechsel ist überstanden, sonderbarer Weise ohne durch Medien, Partyveranstalter etc. nochmals ausführlich ausgeschlachtet zu werden.

Trotzdem haben sich zu diesem Jahrtausendwechsel von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet große Dinge ereignet.

Erstens wurden die Vorarbeiten zu diesem Heft zum ersten Mal überwiegend von unserem neuen Redaktionsmitglied Christoph übernommen. Unwahrscheinliche aber mögliche Beanstandungen am Heft sind allerdings an mich zu richten, da sie auf die mangelhafte Übergabe zurück zu führen sein dürften.

Zweitens haben wir vier (in Worten vier) Leserbriefe erhalten, die sich direkt auf das letzte Heft beziehen und sich überwiegend positiv äußern. Davon mussten wir den zur „Tour de Natur“ aus Platzgründen leider auf das nächste Heft verschieben. Diese Rekordzahl an positiven Leserreaktionen ist für

uns ein deutliches Zeichen, dass das Heft tatsächlich gelesen wird und wir auf dem richtigen Weg sind.

Drittens bemüht sich Christine, ebenfalls seit kurzem Radaktionsmitglied, gerade um die (kostenlose) Abdruckgenehmigung für eine Comic-Serie über einen talentierten Nachwuchsradler. Sollte dies gelingen, werden wir vielleicht schon ab März neben den beliebten Zeichnungen von Michael eine weitere Comic-Serie im Heft haben.

Viertens werden wir uns, nachdem die Personallage wieder etwas entspannter ist, im neuen Jahr etwas mehr um die Werbung und damit die Finanzen kümmern. Erste Spuren hat dies bereits in dieser Ausgabe auf Seite 19 hinterlassen. Da wir auch noch einige weitere Pläne und Ideen im Köcher haben, denken wir, dass FRANKFURT *aktuell* ein gutes und erfolgreiches Jahr 2001 erleben wird.

Ein eben solches wünschen allen Leserinnen und Lesern

Ralf und das Redaktionsteam

Inhalt

- 1 **Gesprächsfäden. Von der schwierigen Kunst des Spinnens, Knüpfens und Entknötens**
- 2 **Editorial, Kontakte**
- 4 **Vorher – nachher ...**
- 5 **Burg Ludwigstein: ein Nachruf**
- 6 **Wie mich die Redaktion bekommen hat**
Weihnachtsfeier bestens besucht!
ADFC und 29. Deutscher Evangelischer Kirchentag
- 7 **Resümee Herbsttreffen Brombach ■ Tourenleitertreffen**
Neue Heimat? Stammtisch der Nordwest-Gruppe
- 8 **Betrifft: Frauenquote. Antrag auf Satzungsänderung an die Mitgliederversammlung am 01.03.01**
- 9 **Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte**
- 10 **Bad Vilbel: „Radlerparadies“ Dortelweil-West**
Eschborn/Schwalbach: Einladung zur Mitgliederversammlung
- 11 **Licht aus der Flasche ■ Radler: Ohne Licht ist es finster**
- 12 **Tourenleitung künftig zu zweit ■ Närrische Faschings-Radtour**
Feldberg: Bald nimmt der Bus auch Fahrräder mit
- 13 **Mehrtagestour Vogelsberg: Tour auf dem Vulkan**
Hessen per Pedale
- 14 **Train + Vélo. Rad und Bahn in Frankreich**
- 15 **Verliert die Bahn weitere Kunden?**
- 16 **Leserbriefe**
- 18 **Haralds kleines ABC ■ Kleinanzeigen ■ Impressum**
ADFC-Kampagne: Einlenken statt ausrasten
- 19 **Werbung in frankfurt aktuell ■ Furcht- und fruchtlose Werbung**
- 20 **Mehrtagestouren 2001 ■ Touren im Winter**
Touren, Aktionen, Codierungen

Gesprächsfäden

(Fortsetzung von Seite 1)



Ziemlich wendig muss man schon sein als radfahrender Mensch in Frankfurt ...

... sei es beim Hakenschlagen (oben, Radweg Eckenheimer Landstraße am Hauptfriedhof)

Foto: Fitz Bergerhoff

... oder mit angelegten Ohren zwischen den Falschparkern (unten, Radweg Hansaallee/Ecke Voigtstraße)

Foto: (fb)

Radverkehrsanlagen, Winterdienst auf den Fahrradrouten auch in den Tempo 30-Zonen, Altglascontainer auf Radwegen.

Der Baudezernent

Regelmäßig Zeit für ein Gespräch mit dem ADFC nimmt sich seit Jahren Stadtrat Martin Wentz (SPD), langjähriger Planungsdezernent. Auch in seiner neuen Funktion als Baudezernent (der vierte mittlerweile, mit dem ich es in den letzten 10 Jahren zu tun habe) gab es viel zu besprechen, denn bei der Umsetzung beschlossener Maßnah-

men liegt noch immer vieles im Argen. Wentz hat es in seiner früheren Funktion oft genug beklagt.

Themen im Gespräch mit dem Baudezernenten:

■ Einheitliche Baustandards für Radverkehrsanlagen (Oberflächengestaltung, lastwagentauglicher Unterbau, fahrrad- und rückgratfreundliche Absenkungen von Radwegen, sichere Gestaltung von Einmündungen und Grundstückszufahrten, Sicherung gegen Falschparker). Im neuen Jahr wird es hoffentlich einige Ergebnisse unserer Bemühungen zu bewundern geben

■ Beschleunigungsmaßnahmen im Straßenbauamt für Groß- und Kleinprojekte des Radverkehrs

■ Langfristige Ausrichtung der Radverkehrsförderung (Investitionsplan, Maßnahmenkatalog)

■ Maßnahmen im Rahmen der StVO-Novelle

■ Konkrete Probleme bei einer Reihe von laufenden Projekten.

Es ist kein Zufall, dass einige seit Jahren immer wieder verschobene Projekte nun endlich angegangen wurden (wir haben ausführlich darü-

ber berichtet). Seit der Übernahme des Baudezernates durch Martin Wentz ist der Stellenwert des Radverkehrs im Straßenbauamt eindeutig gestiegen. Das schlägt sich auch in den Investitionssummen nieder. Erstmals wurden große Teile der Gelder, die seit Jahren für den Radverkehr im Haushalt stehen, auch wirklich ausgegeben.

Der Dezernent für Planung, Wirtschaft und Sicherheit

Einen Termin für uns fand einhalb Jahre nach seinem Amtsantritt nun auch der neue Dezernent für Planung, Wirtschaft und Sicherheit Edwin Schwarz (CDU).

Schwerpunkte des Gesprächs:

■ Aus aktuellem Anlass angesprochen wurde das Thema Zeil-Wettbewerb. Dass der ADFC nicht eingeladen wurde, sich in die Vielzahl von Amtsträgern und Zelebritäten einzureihen, die den Fachbeirat aus sachverständigen Beratern ohne Stimmrecht bildeten, ließ nichts Gutes erwarten. Folgerichtig gehen viele der bislang bekanntgewordenen Ergebnisse des Wettbewerbs in eine Richtung, die für den Radverkehr eher noch größere Barrieren in der City erwarten lässt. Passend dazu kündigt Edwin Schwarz im Gespräch an, dass er, sollte der Wähler ihm am 18. März die Möglichkeit dazu geben, das seit fast zehn Jahren im Schrittempo erlaubte Radfahren in den Fußgängerzonen wieder verbieten will („die Radfahrer können doch schieben“).

■ Als zweiter Komplex kamen die Probleme mit der Umsetzung der StVO-Novelle in Frankfurt zur Sprache, ein insgesamt ziemlich düstere Kapitel. Hier entdeckten wir Gemeinsamkeiten. Die seuchenartige Ausbreitung sogenannter gemeinsamer Geh- und Radwege (eine beschönigende Umschreibung dafür, dass man die Fußgänger zwingt, sich unzureichende Gehwege auch noch mit den Radfahrern zu teilen) zur Umgehung der Mindestkriterien für benutzungspflichtige Radwege findet keinen Beifall bei Edwin Schwarz. Ein Lichtstrahl zeigt sich am Horizont auch in der Frage der Öffnung weiterer Einbahnstraßen für den Radverkehr. Der Dezernent spricht sich für eine großzügige Praxis aus.

■ Für die restlichen Themen, darunter als wichtigster Komplex die Sicherstellung der Befahrbarkeit von Radverkehrsanlagen durch verstärkte Verkehrsüberwachung, reichte die Zeit leider nicht mehr, weil die ursprünglich nicht vorgesehene Diskussion zum Thema Zeil viel Zeit verschlang, die vorgesehene Stunde am Ende aber nur 45 Minuten hatte.

Zu Beginn des Jahres hatte ich eine ganze Reihe von Briefen verschickt. Ich wollte vor allem mit denen ins Gespräch kommen, die sich der Diskussion zum Thema Radverkehr bislang eher entzogen hatten, in der *weiter auf Seite 4*



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und
Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
ADFC-Hessen@t-online.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 8-9, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

■ **Fahrrad Böttgen**
Berger Straße 262-264
(siehe Anz. S. 7)
www.bikes.de

■ **Per Pedale**
Leipziger Straße 4
(siehe Anzeige S. 15)
www.perpedale.de

■ **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anz. S. 15)
www.radschlag.de

■ **Landkarten Schwarz**
Eckenheimer Landstraße 36
(siehe Anz. S. 12)

Gesprächsfäden

(Fortsetzung von Seite 3)

verkehrspolitischen Debatte aber eine wichtige Rolle spielen.

Die CDU

Dazu zählen ganz gewiss die führenden Köpfe der CDU. Einige haben es bis zum Jahresende nicht geschafft, zu antworten. Umso erfreulicher, dass der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Helmut Heuser, sofort zum Gespräch bereit war. Zuletzt hatte ich Anfang Dezember auf seine Einladung hin im Rahmen einer Arbeitsgruppe der Fraktion Gelegenheit zu einer ausführlichen Diskussion zum hochpolitischen Thema Einbahnstraßen. Man soll den Tag ja nicht vor dem Abend loben, aber da

scheint doch ein Umdenken in Gang zu kommen.

Die FDP

Seit der letzten Kommunalwahl im März 1997 gibt es keine klaren Mehrheiten mehr im Frankfurter Stadtparlament. Über die Schwierigkeiten, die daraus für die radverkehrspolitischen Entscheidungen in den letzten Jahren erwachsen, ist hier oft berichtet worden. Noch immer gibt es in den meisten verkehrspolitischen Fragen klare Fronten: Rot/grün hier, schwarz/gelb dort, die Braunen als Zünglein an der Waage. Es ist das Verdienst der FDP, dass es dennoch weiterging. Bei keinem Thema gab es so viele Ampelmehrheiten wie beim Radverkehr. Nur mit der inhaltlichen Diskussion will es seit dem heftigen Streit um die Mörfelder Landstraße

noch nicht wieder so recht klappen. Eine Partei, die sich der politischen Diskussion entzieht – es gibt eben nix, was es net gibt!

Die IHK

Sicher ein ebenso schwieriges Kapitel ist in der öffentlichen Wahrnehmung die Verbindung von Industrie- und Handelskammer und Radverkehr. Warum das so ist, wissen die Götter – in der Sache liegen die Gründe jedenfalls nicht – aber es war einfach schon immer so. Oder?

Dr. Hans-Peter Debling, der Geschäftsführer des Bereichs Handel, Verkehr und Raumordnung bei der IHK macht diesen Job erst seit wenigen Jahren. Tradition hin, Gewohnheiten her – wir hatten jedenfalls ein ausführliches Gespräch, an dessen Ende wir übereinkamen, den Austausch fortzuführen.

SPD und Grüne

Es ist leicht erklärlich, warum im Zentrum der Gesprächsbemühungen eher diejenigen stehen, die es für die Förderung des Radverkehrs noch zu gewinnen gilt. Das ist natürlich ungerecht gegenüber denen, deren Unterstützung man schon gewonnen hat. Deshalb steht am Ende dieses Artikels der Dank an die Fraktionen von SPD und Grünen, die seit vielen Jahren mit Ausdauer und Zuverlässigkeit den langen Weg mitgehen, an dessen Ende dereinst ein fahrradfreundliches Frankfurt stehen wird.

Alle zusammen

Vielen Dank, alles Gute und auf gute Zusammenarbeit im neuen Jahr
Fritz Biel

Vorher – nachher ...

In FRANKFURT aktuell Nr. 5 berichtete Wulfhard Bäumlein vom ADFC Bad Vilbel von Seenplatten und Stolpersteinen. Mit den überörtlichen Radroutenverbindungen zwischen Bad Vilbel und dem Frankfurter Stadtgebiet steht es nicht zum Besten, aber es ist zweifellos auf dem Wege der Besserung.

Waren es die Berichte in den Zeitungen oder waren es die Bemühungen des ADFC in Bad Vilbel und in Frankfurt, vielleicht beides oder einfach nur ein zeitliches Zusammentreffen: Die Schlaglöcher zwischen Berkersheim und Bad Vilbel sind beseitigt. Die beiden Fotos dokumentieren den Zustand vorher (im August 2000) und nachher (im Oktober 2000).

Am 19.7.2000 hatte die Frankfurter Rundschau in ihrer Reihe „IHR DRAHT ZU UNS“ über die fehlenden Lückenschlüsse zwischen Bad Vilbel und den Frankfurter Stadtteilen Bergen und Berkersheim berichtet, ebenso die Wetterauer Zeitung am 20.7.2000. Der zuständige Amtsleiter für den Baubezirk Nord-Ost (Herr Auth) hat offenbar zeitgleich die Asphaltierung des kurzen Teilstückes in Berkersheim in die Wege geleitet.

Herr Auth ist auch an der Lösung des anderen Problems interessiert, nämlich den Verbindungen zwischen Bad Vilbel und Bergen. Auf seine Initiative fand am 17.10.2000 ein Ortstermin am Berger Rücken statt, unter Beteiligung des Straßenbauamtes, des Ortsbeirates 16, der Naturschutzbehörde und des ADFC. Dabei wurde das Steilstück des Landgrabens oberhalb des Vilbeler Waldes besichtigt und Lösungsmöglichkeiten wurden diskutiert. Angesichts der Steilheit in diesem Bereich ist es nicht einfach, für die Belange des Naturschutzes (keine durchgehende Asphaltierung bzw Befestigung, die die Querung für Kleinlebewesen behindert) und der Radfahrerinnen und Radfahrer (kein lockeres Geröll und Gestein bzw. Matsch oder gefährliche Querrinnen) einen Kompromiss zu finden. Dies soll aber zwischen Ostern und Sommer 2001 geschehen.

Die zweite Verbindung über den Frohn-Grundweg zum Vilbeler Wald scheint auf den ersten Blick einfacher herzurichten zu sein, bietet aber bei genauerem Hinsehen andere Probleme. Hier muss nach Aussagen von Herrn Auth zunächst einmal der genaue Verlauf der



Verbesserung zwischen Berkersheim und Bad Vilbel: Zustand (oben) im August und (unten) im Oktober 2000.

Fotos: Fritz Bergerhoff

Gemarkungsgrenze, aber auch der des Weges geklärt werden. Letzterer ist durch abgekippten Schotter möglicherweise in seinem Verlauf verändert. Nach Klärung dieser Fragen muss auf diesem Teilstück aber auch der Untergrund in 20 bis 30 cm Tiefe vorbereitet werden. Erst dann kann eine feste Decke

aufgebracht werden. Auch dies soll nach Möglichkeit in dem Zeitraum Ostern bis Sommer 2001 erfolgen. So sind wir guter Hoffnung, dass auch die Radverbindung zwischen Bad Vilbel und Bergen bald bei jedem Wetter und durchgehend angenehm befahrbar sein wird.

Fritz Bergerhoff

Burg Ludwigstein: ein Nachruf

Vorabmerkung: Dieser Bericht sollte schon im letzten FFA erscheinen, wurde aber vergessen. Getreu dem Motto „Nur wer nichts macht, macht keine Fehler“ hier nun der verspätete Bericht:

Ein Nachruf im wörtlichen Sinne sind diese Zeilen, denn in Ludwigstein wird es kein Herbsttreffen mehr geben, doch dazu später mehr. Trotz bahnunverschuldeter Verzögerungen infolge eines Freitods kamen wir noch rechtzeitig in Eichenberg an, um den Omnibus zur Burg zu erwischen. Eine ganze Reihe Teilnehmer/innen sind mit Rad oder Bahn+Rad gekommen, ein Liegeradler hat es nicht mehr ganz geschafft und ist auch im Bus mitgefahren. Insgesamt war die Resonanz gut, rund 150 Aktive aus allen Bundesländern (außer Saarland und Thüringen) waren vertreten. Die meisten Teilnehmer/innen kamen aus Nordrhein-Westfalen und Hessen. Der ADFC Frankfurt war mit sieben Aktiven vertreten. Ein Gast aus dem italienischen Torino war auch dabei.

Nach der Begrüßung wurde bekannt gegeben, dass dies die letzte Veranstaltung in Ludwigstein sei. Die Reihenfolge der Treffen wird gedreht, die Bundeshauptversammlung wird künftig im Herbst stattfinden (erstmalig 2001) und ab 2002 wird es ein Frühjahrestreffen an anderem Ort geben.

Einiges wurde vorgestellt, über die allgemeinen Dinge wurde in der Radwelt berichtet. Dieser kurze Abriss soll einige der m.E. für unsere Leser wichtigsten Punkte aus den von mir besuchten Veranstaltungen kurz ablichten.

Gehen Bahn und Rad getrennte Wege?

Bei der Radmitnahme im Fernverkehr der Deutschen Bahn AG drohen in absehbarer Zeit erhebliche Kürzungen und Komfortverluste. Die derzeitigen Interregio-Züge werden zum großen Teil schon zum Fahrplanwechsel im nächsten Jahr entfallen, laut Aussage von Herrn Mehdorn (vgl. FR-Interview vom

14.10.2000) sind das „Produkte, die nicht mehr funktionieren“. Inwieweit es einen adäquaten Ersatz auf der Schiene geben wird, ist derzeit nicht bekannt. Benötigt werden jedenfalls langlaufende Züge mit angemessener Reisegeschwindigkeit und ausreichender Gepäckkapazität, die mit wenig Umsteigen das Urlaubsziel erreichen. Keinesfalls können Omnibus oder Kraftwagen ein Ersatz sein, schon aus praktischen Erwägungen und schlechtem Reisekomfort nicht, ganz zu Schweigen vom Umweltgedanken.

Ersatz können mittelfristig die IC-/EC-Züge sein. Allerdings werden herkömmliche Intercityzüge mit Radmitnahme, die diesem Ersatz noch am ehesten entsprechen, zunehmend durch ICE, die derzeit für die Radmitnahme gesperrt sind, ersetzt. Abgesehen davon halten diese Züge ohnehin nur in großen Städten, was für Urlaubsreisen problematisch ist. Die Radmitnahme in bisherigem Umfang muss aber erhalten bleiben.

Die Bahn soll wirtschaftlich arbeiten. Sie wird dabei von der Politik außer mit warmen Worten nicht unterstützt. Es hängt jedoch stark von der Lobby ab, die an die Bahn mit ihren Wünschen herantritt. So wurden mit aller Selbstverständlichkeit Empfangsverbesserungen für die Mobiltelefonnutzer eingebaut und für die Wintersportler Schihalierungen angebracht. Technische Lösungen für die Radmitnahme in allen Fernzügen inkl. ICE gibt es, das zeigen Beispiele aus dem Ausland. Nun ist es an uns, die Bahn zu überzeugen, sich ihren wichtigsten Kundenstamm nicht zu vergraulen und diese Möglichkeiten auch umzusetzen.

Radler sind überdurchschnittlich gute Bahnkunden, die häufig auch ohne Rad unterwegs sind. Dies hat auch die DB AG selbst schon erkannt (vgl. vorletzte Ausgabe von FRANKFURT aktuell). Wir haben halt nur ein etwas größeres Gepäckstück dabei. Alternativen zur Mitnahme werden regelmäßig aufgeführt: Das Mieten eines Rades vor Ort kann für einen langen Radurlaub keine Alternative zum eigenen

Rad sein, Möglichkeiten wie z.B. „Call a Bike“ in München erhöhen allerdings die gesundheitsfördernde Mobilität am Fahrziel. Beim Versand des Rades haben viele Leute schlechte Erfahrungen gemacht.

Jeder Mensch, der ein Interesse am Erhalt der derzeitigen Mitnahmemöglichkeiten und eventuell sogar deren Ausbau hat, möge sich selbst schriftlich als Kunde an die Deutsche Bahn AG wenden. Unabhängig davon sollte er/sie aber auch nicht vergessen, über das vorhandene Angebot mit der Fahrkarte abzustimmen, also möglichst das derzeitige Angebot auch zu nutzen. Umsatzzahlen sprechen für sich, das versteht auch Herr Mehdorn.

Inzwischen hat der ADFC eine Postkartenaktion gestartet, um die Deutsche Bahn zum Erhalt der Fahrradmitnahme-Möglichkeiten zu bewegen.

Frankfurt braucht Bewegung

Dies ist das für unsere Region abgeleitete Motto des ADFC-Landesverbandes Bayern, um für das Fahrrad den Durchbruch zu schaffen. Mit neuem Schwung (das Stichwort „Umwelt“ zieht leider nicht mehr im gewünschten Maß) und Abzielen auf das Ego eines jeden Menschen, nämlich die Gesundheit, kann die Radförderung ein Teil der Gesundheitspolitik werden.

Die Gesundheit ist unser aller höchstes Gut und wohl jedem graust es davor, im Alter schon früh auf die Hilfe Dritter angewiesen zu sein. Da kann man vorbeugen. Relativ neu ist die Erkenntnis der Weltgesundheitsorganisation WHO, dass allein normale Bewegung, also Gehen oder Radfahren, genügen (bei 30 Minuten täglich, 5x in der Woche) um einem großen Teil der sogenannten Zivilisationskrankheiten (Stoffwechselstörungen, Herz/Kreislauf/Zucker/Übergewicht) vorzubeugen. Für einen gesunden Knochenaufbau liegt die Basis bei viel

Bewegung in der Kindheit. Nachweislich sind verhaltensbedingte Krankheiten aufgrund falscher Ernährung und Bewegungsmangel Hauptursache für die Kosten im Gesundheitswesen. Die Ausgaben für die Gesundheit betragen bundesweit rund 368 Mrd. DM. Davon können 38%, das sind etwa 140 Mrd. DM durch gesunde Lebensweise eingespart werden. Bei falscher Ernährung lässt sich mit dem Rad wenig ausrichten, dafür aber umso mehr, um den Bewegungsmangel zu bekämpfen.

Mit dem Ziel, die Fahrradförderung einen Teil der Gesundheitsförderung werden zu lassen, wird sich auch der ADFC Frankfurt befassen. Wenn sich dazu genügend Interessierte finden, kann schon bald eine neue Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufnehmen. Berührt werden dabei vor allem auch die Bereiche Technik („Fahrradtechnik und Fahrtechnik“) und Verkehrspolitik („Infrastruktur“). Wer sich auf diesem Gebiet engagieren möchte und über einen Internet-Zugang verfügt, kann sich auf folgenden Seiten schon mal umgehend informieren:

www.hepa.ch
www.europ-on-the-move.nl
www.gbe-bund.de

In der Arbeit des ADFC Frankfurt wird dieses Thema ein breites Spektrum abdecken, welche im Grunde alle bestehenden Arbeitsgruppen berührt. Für eine erste Kontaktaufnahme stehe ich unter (069) 76 29 28 zur Verfügung.

Jürgen Johann

Wo gibts

SCHOTTENPREISE ?



Hamburger Allee 49-53

60486 Frankfurt

☎ 069 / 97 99 20 20

Wie mich die Redaktion bekommen hat

Ich weiß gar nicht mehr, wann und in welchem Zusammenhang ich das erste Mal vom ADFC gehört habe. Meine erste „Kontaktaufnahme“ fand jedenfalls letztes Jahr statt, als ich von der normalen Verkehr(t)spolitik so angewidert war, dass ich mehr über Alternativen wissen wollte.

Ich forderte also Unterlagen von ADFC und VCD gleichzeitig an, um verschiedene Standpunkte kennenzulernen (und um zu sehen, wer schneller antwortet). Die Unterlagen vom VCD kamen zwar flotter, dafür war das Material vom ADFC umfangreicher. Ich habe damals aus Lethargie, knapper Haushaltskasse oder Unentschlossenheit nichts weiter unternommen, son-

dern bin erst im Sommer dieses Jahres ADFC-Mitglied geworden, als eine Kollegin sich als solches outete. Ich habe mich von ihr anheuern lassen, nachdem sie mir glaubhaft versicherte, dass alle möglichen Leute beim ADFC sind: von technikverliebten Tüftlern über Stinknormalos, bis hin zu umweltbewegten RadlerInnen – da musste es irgendwo auch ein Plätzchen für mich geben.

Um alternative Verkehrspolitik möglichst breitflächig zu unterstützen, bin ich auch dem VCD beigetreten (der 2. Wettkampf der Giganten sozusagen). Aber diesmal war die Reaktion vom ADFC sowohl schneller als auch (es muss einfach mal gesagt werden) viel, viel besser: Einige Wochen nach meinem Bei-

tritt flatterte mir eine Einladung zum Neuen-Treff ins Haus. So empfingen uns „Neue, Zugezogene und Interessierte“ denn Anne Wehr und Christina Romeis in gemütlicher Runde in der Fichardstraße und stellten den ADFC und sich vor. Und weil das alles so nett war und die Leute, wie versprochen, so unterschiedlich, habe ich das Axiom meiner persönlichen Trägheit überwunden und gesagt, ich würde gerne bei der Redaktion von *FRANKFURT aktuell* mitarbeiten. Gesagt und diesmal nicht vertagt. – Warum gerade in der Redaktion und nicht bei den Schraubern, den Er(d)kundlern oder einer der anderen AGs? Weil man in der Redaktion wie die Spinne im Netz sitzt und von allem etwas mitbekommt. Ist doch fein, oder? (ch)

ADFC und 29. Deutscher Evangelischer Kirchentag

Die Vorbereitungen zum 29. Deutschen Evangelischen Kirchentag laufen, Ende Oktober war ein erstes Markttreffen der insgesamt über 700 Teilnehmergruppen.

Der ADFC Frankfurt legt den Schwerpunkt beim Engagement auf dem Kirchentag auf den Info-Stand. Dieser befindet sich im Marktbereich 2, der unter dem thematischen Schwerpunkt „In Würde Leben“ steht. Wir sind dort im

Bereich „Natur und Umwelt“ unter „Mensch und Mobilität“ angesiedelt. Dabei soll uns die Losung „Ich gedenke an meinen Bund zwischen mir und euch und allem lebenden Getier“ (Mose 9,15) leiten.

Für die Mitarbeit bei den Vorbereitungen der Standgestaltung, in erster Linie aber für den Standdienst auf dem Kirchentag, benötigen wir weitere Helfer. Wir werden einen Schichtdienst von 4-5 Stunden, am Vor- bzw. Nachmittag,

organisieren. Die Leitung des Info-Standes wird Gisela Schill haben.

Radtouren zum Kirchentag, bzw. Radtouren für Kirchentags-Teilnehmer/innen in die Region, werden wir, so uns diese schriftlich zuge- tragen werden, gerne im Namen der Veranstalter, in *FRANKFURT aktuell*, am Info-Stand oder im Internet, veröffentlichen.

Kontakt: Klaus Konrad, Telefon 069/30 61 55, Fax 30 85 28 79 klaus-konrad@adfc-frankfurt.de

Weihnachtsfeier bestens besucht!

Irgendwie gibt es in der Vorweihnachtszeit, selbst bei absolut unromantischem Matschwetter, ein Grundbedürfnis nach Kerzenschein, Zimt-Nelken-Geruch und heißem Ebbelwoi.

Im Jahr zuvor war es Harald Brau- newells Verabschiedung, die für einen knallvollen Saal in Bockenheim sorgte; dieses Jahr brauchte es gar nicht einen solchen Anlass, um über 70 ADFC-IerInnen zur Weihnachtsfeier 2000 zusammenkom- men zu lassen. Der Stimmung ent- sprechend wurde etwas Selbstbe- weihräucherung inszeniert, näm- lich die Auszeichnung von einigen Aktiven – stellvertretend für ihre jeweiligen AGs – mit knabberbaren Orden. Fritz Biel zauberte dann die digitale Version des Diavortrags, eine Beamer-Präsentation, an die Wand, mit Fotos von einigen Akti- vitäten des ADFC im Jahr 2000; seine Frau Ulla präsentierte 9 eige- ne Bilder zum Thema „Rad“, die demnächst die Wände des Büros und Infoladens zieren und außer- dem in loser Folge in *FRANKFURT aktu- ell* veröffentlicht werden.

Nachdem der Ebbelwoi endgül- tig alle war und der Hausmeister schon nervös mit den Füßen auf dem Flurboden scharfte, mussten leider alle nach Hause.

Bertram Giebeler

THOMAS SCHEEL
Malermeister

Das Flexibelste, was Ihnen mit Farbe passieren kann

• Fassaden-Winter-Aktion •

Preisgünstige Ausführungen sämtlicher Tapezier-, Anstrich- u. Bodenbelagsarbeiten

Reichelstraße 11 • 60431 Frankfurt
Tel./Fax 069/53 19 58 • mobil 01 77-3 11 77 02



SONDERGELD
Dieter Reiter

Am Schönhof
60487 Frankfurt
Tel. 77 33 27, Fax 70 81 67



Resümée Herbsttreffen Brombach **Neue Heimat?**



Gemütliches Beisammensein bei exzellenter (?) Verpflegung.

Ausgebucht war das Naturfreundehaus „Brombacher Hütte“ bei diesem Herbsttreffen des Kreisverbandes Frankfurt zwar nicht, dafür aber war die Quote der mobil angereisten Teilnehmer/innen mit 50% so hoch wie nie – und das, obwohl es in diesem Jahr keine offizielle geführte Tour dorthin gab. Ursache war sicherlich die überaus angenehm-milde Witterung, die das gesamte Wochenende begleitete.

Neben gemütlichem Beisammensein bei exzellenter Verpflegung (dickes Lob an Anne Wehr, Bertram Giebeler und Michael Weingärtner, die für das leibliche Wohl sorgten) ergaben sich auch einige wichtige Punkte für die Verbandsarbeit in der nächsten Zeit.

Die Frage der Frauenquote wurde noch einmal aufgeworfen und der

auf einem vorangegangenen Treffen gefundene für alle tragfähige Kompromiss erläutert, (näheres dazu auf Seite 8 in diesem Heft).

Das Thema „Gesundheit“ wurde schon auf dem Bundestreffen auf Burg Ludwigstein Mitte Oktober vorgestellt (vgl. verspätete Berichterstattung in diesem Heft: „Burg Ludwigstein. Ein Nachruf – Frankfurt braucht Bewegung“ – wurde leider bei der letzten Ausgabe von FFA vergessen). Dieses Thema wurde noch einmal kurz umrissen. Der Themenkomplex wird unsere Arbeit quer durch alle Arbeitsgruppen betreffen, angefangen von „Verkehr“ (Infrastruktur) über „Technik“ (Fahrradtechnik und Fahrtechnik), „Frauen“, „Infoladen“, „Kartografie“ bis hin zu „Touren“. Weitere Details hierzu siehe Seite 5 in diesem Heft.

Jürgen Johann

Stammtisch der Nordwest-Gruppe

Die nächsten Lokaltermine am letzten Freitag im Monat um 19 Uhr werden in der „Speisekammer“, Alt Heddernheim 41, stattfinden. Wir müssen jetzt ein bisschen experimentieren und dann neu entscheiden. Wer seine/ihre email- oder Fax-Adresse bei Gerhard Heller (Tel. 51 66 13) oder Petra Honermann (Tel. 51 68 26) hinterlegt, wird stets aktuell informiert.

Fast 5 Jahre lang war der Stammtisch der Nordwest-Gruppe ein Feinschmecker-Treffen. In der „Ginnheimer Schönen Aussicht“ wurden wir (mit und ohne Fleisch) köstlich bewirtet und konnten in raucharmen Räumen bei neutraler Akustik miteinander plauschen. Ganz die Kragenweite der Nordwest-Radler. Auch wenn Qualität

ihren Preis hatte, gab es immer Grund, sich auf die monatlichen Abende zu freuen. Aus die Maus. Die freundliche Wirtin hat die Speisekarten eingesammelt; am Tor hängt ein Schild „vorübergehend geschlossen“. Ginnheimer wissen: das kann Jahre dauern.

Als Ersatz hatten wir ein gutes Speiselokal in Praunheim ausgedacht, aber die Resonanz in der Stadtteilgruppe war so gering, dass das dem Wirt keinen Spaß macht. Verständlich. Aber welche R GinnheimerIn hat Lust, bei Dunkelheit durchs BUGA-Gelände zu radeln? Oder ist's einfach noch die Trauer um das verlorene Nest? – Wer sich der Stadtteilgruppe Nordwest zugehörig fühlt, kann Stammtisch-Vorschläge einbringen, Wirtschaftsprüfer sind wir gerne. Freya Linder

Tourenleitertreffen

Das Treffen der Tourenleiter findet statt am 19.01.2001 ab 19.00 im Bürgerhaus Bockenheim, Schwärmer Str. 28.

In erster Linie wird die komplette Saison 2001 zusammengestellt. Dazu wird diesmal das Verfahren geändert und für alle sicherlich amüsanter und gleichzeitig effizienter gestaltet. Unsere Tagestouren möchten wir personell verstärken.

Außerdem sollen von April bis Oktober an allen Sonntagen ***-Touren im Angebot sein. Dieses Treffen ist wie immer auch Anlaufstelle für Menschen, die entweder einmal selber Touren leiten bzw. begleiten oder aber auch die TourenAG administrativ unterstützen möchten.

Weitere Informationen hierzu bei Johannes Wagner, Telefon (069) 47 77 27 oder Jürgen Johann, Tel. (069) 76 29 28.

RadSPORT

Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

WORLD OF BIKE

Fahrrad BÖTTGEN GmbH

!!! Meisterwerkstatt !!!
!!! Shimano Service Center !!!

*bietet jetzt Exklusiv für ADFC Mitglieder
einen Reparaturservice innerhalb von
24 Stunden* an.*

!!!Selbst in der Hochsaison!!!

*soweit die Teile auf Lager sind

Tel. 069/945108-0

160385 Frankfurt Berger Str. 262-264

Antrag auf Satzungsänderung an die Mitgliederversammlung am 01.03.01

Betrifft: Frauenquote

Die Unterzeichnenden beantragen folgende Satzungsänderung: §7.2. und §8.7b. der jetzt gültigen Satzung sollen gestrichen und durch die neuen Formulierungen wie folgt ersetzt werden:

Satzung des ADFC Frankfurt am Main e.V., Auszug, Stand: 10.6.1999 – z.Z. gültig!

§7 Organe des Vereins

2. Alle Gremien werden mit einer Frauenquote von mindestens

30% besetzt. Langfristiges Ziel muss es sein, alle Gremien so mit Frauen und Männern zu besetzen, wie sie in den Mitgliederzahlen repräsentiert sind.

§8 Die Mitgliederversammlung

7b. Die Vorstandsmitglieder werden in geheimer Wahl in drei Wahlgängen gewählt. Im ersten Wahlgang wird der/die Schatzmeister/in gewählt. Im zweiten Wahlgang wird über

die kandidierenden Frauen abgestimmt, im dritten über die Männer. Anschließend werden die Plätze im Vorstand nach der Priorität Frauenquote vor Stimmenzahl vergeben.

Gemäß der Frauenquote können dem Vorstand höchstens doppelt so viele Männer wie Frauen angehören.

Erhalten mehr Männer die erforderlichen Stimmen, ist die dem Frauenanteil entsprechende Zahl von Männern mit den meisten Stimmen in den Vorstand gewählt. Erhalten mehr als neun Personen über die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, davon mindestens drei Frauen, werden drei Plätze im Vorstand mit den drei Frauen besetzt, die die meisten Stimmen erhalten haben. Die übrigen Plätze werden nach der Zahl der erhaltenen Stimmen mit Männern oder Frauen besetzt.

Erreicht im zweiten Wahlgang keine Frau genügend Stimmen, wird der Wahlgang wiederholt. Kann sich auch dann keine Frau durchsetzen oder steht von vornherein keine Frau für eine Kandidatur zur Verfügung, wird ein Mindestvorstand aus zwei Männern zusätzlich zum/zur Schatzmeister/in gewählt. Dieser beruft innerhalb von drei Monaten eine neue Mitgliederversammlung ein, auf der Nachwahlen zum Vorstand stattfinden. In der Zwischenzeit hat sich der Mindestvorstand um Kandidatinnen für die Vorstandswahl zu bemühen.

Neuentwurf:

Änderungen in §7. 2. und §8. 7b.

§7 Organe des Vereins

2. Alle Gremien sollen zu 50% mit Frauen besetzt werden.

§8 Die Mitgliederversammlung

7b. Die Vorstandsmitglieder werden in geheimer Wahl gewählt.

Im ersten Wahlgang wird der/die Schatzmeister/in gewählt. Im zweiten Wahlgang wird der restliche Vorstand gewählt. Erhalten mehr als acht Personen über die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, werden die ersten vier Plätze bevorzugt mit Frauen besetzt. Die übrigen Plätze werden nach der Zahl der erhaltenen Stimmen mit Männern oder Frauen besetzt.

Begründung:

Die bisherigen Vorschriften können bewirken, dass, wenn zu wenig Frauen bereit zur Kandidatur sind, mitarbeitwillige Personen (Männer) von der Vorstandsarbeit ausgeschlossen werden, obwohl sie geeignet sind und ihre Mitarbeit allseits erwünscht wäre. Im ungünstigsten Fall wird die Handlungsfähigkeit des gesamten Vereins gefährdet. Nach der neuen Regelung können alle gewählten Personen mitarbeiten, bis zu einer zahlenmäßigen Obergrenze von 9 Vorstandsmitgliedern incl. der Kassenswartin/des Kassenswarts.

Eine angemessene Beteiligung der Frauen wird als Ziel formuliert (Soll-Bestimmung in §7.2.).

Wenn mehr als acht Personen für den Vorstand (ohne KassenswartIn) kandidieren und gewählt werden, werden die Frauen bei der Sitzvergabe bevorzugt, auch wenn Männer mehr Stimmen bekommen haben (Muss-Bestimmung in §8.7b.). Somit ist die ursprüngliche Intention der z.Z. gültigen Satzung, Frauen zur Mitarbeit in Entscheidungsgremien des ADFCs zu ermuntern und darüber hinaus aktiv zu fördern, weiterhin Bestandteil der Satzung, ohne dass wir uns durch Satzungsbestimmungen in ungünstigen Fällen – zu wenig aktive Frauen – selbst blockieren.

Christina Romeis, Gisela Schill, Anne Wehr, Jean Coquelin



Europas größter Fachversand für den Radler

**Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden nach Frankfurt !
...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben, uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen**

das ist die Adresse bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen ALLES RUND UM'S RAD bekommt

*Marken-Fahrräder aller Klassen
Preise „unter der Schallgrenze“
Radgerechte Kleidung.....*

....für die Fahrt zur Arbeit
....für Freizeit und Trimmen
....für sportliches Radeln
....für echtes MTB - Biken
....für professionelles Rennen

**Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning
Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate**

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog
Anfordern gegen 10,- DM auf Postbank 30184-602, BLZ 500 100 60

Brügelmann Fahrrad Shop
Oberliederbacher Weg 42
65842 SULZBACH bei FRANKFURT
mit grossem Kundenparkplatz

TERMINE

Mi.	17.01.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mi.	17.01.	V	AG Verkehr Plenum
Fr.	19.01.	TL	Tourenleitertreffen
Mo.	22.01.	T	Technik-Stammtisch
Di.	23.01.	R	Redaktionsteam
Do.	25.01.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	26.01.	BO	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim, Ost- und Nordend
Fr.	26.01.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Di.	30.01.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	05.02.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	19.02.	T	Technik-Stammtisch
Di.	20.02.	R	Redaktionsteam
Di.	20.02.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	21.02.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mi.	21.02.	V	AG Verkehr Plenum
Do.	22.02.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	23.02.	BO	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim, Ost- und Nordend
Fr.	23.02.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	05.03.	T	Technik-Stammtisch
Di.	13.03.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	19.03.	T	Technik-Stammtisch
Di.	20.03.	R	Redaktionsteam
Mi.	21.03.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mi.	21.03.	V	AG Verkehr Plenum
Do.	29.03.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	30.03.	BO	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim, Ost- und Nordend
Fr.	30.03.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

TREFFPUNKTE

BO	20.00	Kneipe „Im Hinterhof“, Egenolffstraße 17
BW	19.30	Kneipe „Pilot“, Jordanstraße 3
NW	19.00	„Speisekammer“, Alt Heddernheim 41 (siehe Artikel auf Seite 7)
R	19.30	Treffpunkt auf Anfrage (069/7071683)
RM	11.00 - 18.00	Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Str. 24
T	18.15	„Horizont“, Nordend, Friedberger Landstr. / Ecke Egenolffstraße
TL	19.00	Bürgerhaus Bockenheim, Schwälmer Str. 28
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Str. 60 a

TECHNIK-BASTELKURSE

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten. Ebenfalls für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstr. 116
 Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden!

20.01.	Anfänger/innen, Anmeldung: Ralf Paul, ☎ 494 09 28
10.02.	Offener Workshop für alle Bastler/innen, Anm.: Christof Beschoner, ☎ 51 79 88
17.02.	Offener Workshop für alle Bastler/innen, Anmeldung: Peter Wendt, ☎ 44 73 77
24.02.	Laufträder zentrieren und bauen, Anmeldung: Rainer Mai, ☎ 41 30 85
10.03.	Wir machen unser Fahrrad fit für den Frühling, Anm.: Andreas Dammer, ☎ 707 26 94
24.03.	Kein Kurs, dafür morgen aber der Radreisemarkt 2001 11.00 - 18.00 Uhr, Bürgerhaus Bornheim, Eintritt frei.
31.03.	Offener Workshop für alle Bastler/innen, Anmeldung: Peter Wendt, ☎ 44 73 77
07.04.	Ohne Thema, Anmeldung: Rainer Mai, ☎ 41 30 85



Für Ihren himmlisch gesunden Schlaf:

Decken	Schlafsysteme
Kopfkissen	Bettgestelle
Bettwäsche	Lattenroste
Naturbettwaren	Matratzen

Individuelle Schlafberatung in aller Ruhe

Freya Linder
dormiCIEL

statt
 schau-
 fenster
 Wilhelm-Epstein-Str. 61
 Frankfurt-Ginnheim
 www.dormiciel.de

Mo. - Fr. 9-13 + 15-18 Uhr
 oder mit Anmeldung T. (069) 53 32 53

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1	(Bahnhof/Gallus/Innenstadt) 16.01., 13.02.
OBR 2	(Bockenh./Kuhwald/Westend) 15.01., 12.02.
OBR 3	(Nordend) 18.01., 08.02.
OBR 4	(Bornheim/Ostend) 16.01., 13.02.
OBR 5	(Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen) 19.01., 16.02.
OBR 6	(Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/ Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/ Unterliederbach/Zeilsheim) 16.01., 13.02.
OBR 7	(Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödel- heim/Westhausen) 16.01., 13.02.
OBR 8	(Heddernheim/Niederursel/ Nordweststadt) 18.01., 15.02.
OBR 9	(Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim) 25.01., 22.02.
OBR 10	(Berkersheim/Bonames/Eckenheim/ Preungesheim) 16.01., 13.02.
OBR 11	(Fechenheim/Riederwald/Seckbach) 15.01., 12.02.
OBR 12	(Kalbach) 19.01., 16.02.
OBR 13	(Nieder-Erlenbach) 16.01., 06.02.
OBR 14	(Harheim) 22.01., 19.02.
OBR 15	(Nieder-Eschbach) 19.01., 16.02.
OBR 16	(Bergen-Enkheim) 16.01., 13.02.

■ ADFC BAD VILBEL

„Radlerparadies“ Dortelweil-West

Namhafte Vertreter des Bad Vilbeler Magistrats reagierten im letzten Frühjahr recht pikiert auf die Veröffentlichung unserer Umfrage von 1999 (siehe auch FRANKFURT aktuell 3/2000). Bad Vilbel sei eh schon fahrradfreundlich; Einwände und Anregungen Dritter (z. B. Fachverbände wie der ADFC) seien demzufolge überflüssig, störend und überhaupt eine Dreistigkeit, so der Tenor der Erwidern unseres Verkehrsdezernenten.

Am Beispiel der neuangelegten Radverkehrsanlagen im Bereich des Neubaugebietes Dortelweil-West springt die derart gerühmte „Vilbeler Fahrradfreundlichkeit“ besonders ins Auge:

Friedberger Straße - „Rückbau mit Fehlern“

Der sogenannte „Rückbau“ der Friedberger Straße war für den Radverkehr nicht nur mit Verbesserungen, sondern mit erheblichen Einschränkungen verbunden. Oberflächlich betrachtet stellt sich der Radwegbau als „Beglückung“ des Radfahrers dar. Diese auch in Bad Vilbel vorherrschende Sichtweise offenbart jedoch nur die halbe Wahrheit.

Ist ein separater Rad-/Fußweg mit mangelhaften Bordsteinabsenkungen an den Auffahrten, holprigem Verbundpflaster, Hindernissen wie Laternenmasten und Schil-



So „lieben“ wir die Radwegkonzeptionen: „Rabatz“ mit Fußgängern und insbesondere Busbenutzern ist hier programmiert.

derpfeifen, engen Kurvenradien und unklaren Vorfahrtsituationen in den Kreiseln sowie einer urplötzlich beginnenden und endenden Benutzungspflicht wirklich eine Verbesserung für den Radverkehr? Nach dem neuesten Stand der Baukunst ist hier jedenfalls nicht verfahren worden.

Das Tiefbauamt ist aber zufrieden und verweist sogar auf den besonderen Schutz, den die Radler durch die Bauausführung erfahren. Gut meinen ist eben das Gegenteil von gut machen.

Der an der Friedberger Straße zu besichtigende Radweg offenbart neben einem mangelnden Praxisbezug der zuständigen Planer auch ein Defizit in der Umsetzung der

novellierten Straßenverkehrsordnung.

Mangelnde Vernetzung

Die radverkehrsbezogene Vernetzung von Dortelweil mit der Kernstadt und Massenheim wurde bisher unzureichend berücksichtigt. Der Ausbau attraktiver ortsteilübergreifender Radrouten ist auch ein wichtiger Bestandteil der Einbindung des Neubaugebietes in die schon bestehenden Siedlungen.

Unklar ist noch die zukünftige Führung des Radverkehrs in der Friedberger Straße zwischen Dor-

telweil und Bad Vilbel. Die gegenwärtige Situation ist – Provisorium hin oder her – nicht akzeptabel. Der Radfahrer ist gegenwärtig gezwungen, die Fahrbahn zu benutzen, ohne jeglichen Radfahrstreifen (so etwas ist kein holpriger Bordsteinradweg). Besonders in den Abend- und Nachtstunden wird der Radler hier zum Freiwild.

Aber auch zwischen Dortelweil und Massenheim ist der Zustand der Verbindungen eine Zumutung. Hier wären lediglich einige wegebauliche Maßnahmen notwendig.

Schulwegesicherheit

Einen großen Stellenwert hat eine sichere Radroute für die Schulkinder zwischen Dortelweil-West und den Schulen in Vilbel. Die sichere Führung durch das geplante Neubaugebiet „Krebsschere“ und über die stark befahrene Homburger Straße ist unabdingbar. Nebenbei könnte die Schüllerroute auch eine attraktive Verbindung in die Innenstadt sein. Quasi als Beitrag zur Belebung der Frankfurter Straße als Einkaufsmeile.

Selbstverständlich steht der ADFC allen Verantwortlichen in Bad Vilbel als Gesprächspartner zur Verfügung.

Armin Möller, Wulfhard Bäumllein,
Joachim Hochstein

■ ADFC ESCHBORN/SCHWALBACH

Einladung zur Hauptversammlung

Hiermit laden wir zur nächsten Mitgliederversammlung des ADFC Eschborn/Schwalbach ein. Montag, 12. Februar 2001, 19.30 Uhr im Bürgerhaus Schwalbach, Clubraum 5

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Wahl der Versammlungsleitung
- Bericht des Vorstandes
- Bericht der Kassenwartes
- Entlastung des Kassenwarts und des Vorstands
- Vorschau 2001
- Verschiedenes

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen

Thomas Buch



Kelsterbacher Straße 49
60528 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 6 70 14 25

Radhaus Niederrad

Norbert Wirth - Kaffenberger

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr.: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr

Sa.: 9.30 bis 13 Uhr

Fahrräder ♦ Teile ♦ Service

Eine Suche im Internet war zwar etwas mühselig, aber letztlich fand ich unter <http://www.staffas-fahrradladen.de/gstest/test1/test1.htm> doch noch die passenden Informationen: Einen Artikel aus Tour 11/99, der sechs verschiedene Akku-Lichtsysteme bewertete.

Schließlich entschied ich mich für den Bottle Ghost von Aigner (<http://www.aigner-bike.a-e.de>), einer Elektronik-Firma aus dem Bayerischen. Zwar galt die Anlage als „nicht die beste Beleuchtung im Test“, doch überzeugte sowohl die Tester als auch mich das Preis-Leistungs-Verhältnis. Zugegeben, der Preis von 500 DM ist – verglichen mit den 79 DM für die StVZO-zugelassenen Sigma – enorm, doch bietet der Flaschengeist für dieses Geld auch einiges. Die ersten Fahrten im unbeleuchteten Gelände und auch im Stadtverkehr haben mich darin bestätigt.

Das komplette Gerät hat mit 700 Gramm ein einigermaßen erträgliches Gewicht. Die Anlage besteht aus dem Ni-Cad-Akkupack in einer Flasche für den Trinkflaschenhalter, einem Spiralkabel und zwei Cateye-Scheinwerfern, die mittels eines Klicksystems am Lenker montiert werden. Mitgeliefert werden ein Steckernetzteil, ein auf den Akkupack abgestimmtes elektronisches Ladegerät und ein Kabel für den Zigarettenanzünder im Auto.

Die Scheinwerfer haben je eine Birne zu 10 und zu 4 Watt, eine Birne zu 2,4 Watt wird mitgeliefert. Für den „Normalfall“ im beleuchteten Stadtverkehr reichen die 4 Watt vollkommen, der Akku hat dann eine Lebensdauer von knapp 5 Stunden. Wer sich für die kleinere Lösung entscheidet und die Birne zu 2,4 Watt einsetzt, kann sogar lt. Hersteller mit einer Stromleistung von ca. 8 Stunden rechnen. Heftig wird es nur, wenn das „Fernlicht“ zum Einsatz kommt, beide Scheinwerfer verheizen dann bei 14 Watt die Ladung des Akkus in ca. 80 Minuten. Dafür wird man aber auch mit einem nett ausgeleuteten Weg belohnt, so dass auch im Finsternen eine flotte Fahrt möglich ist. Da die Scheinwerfer getrennt schaltbar sind, kann das Fernlicht bei Bedarf zugegeben werden, das ist auf jeden Fall akkuschonend. Mit ca. 1500 Ladezyklen haben die Akkus

Licht aus der Flasche

Der Aigner Bottle Ghost. Ein Plädoyer wider die StVZO

Statt die Dunkelheit zu verfluchen, sollte man lieber ein Licht anzünden, so sagt ein asiatisches Sprichwort. Da ich mein Fully im Winter nicht einmotten wollte und der klassische Steckscheinwerfer sich als nimmersatter Batteriefresser erwiesen hatte, war ich auf der Suche nach einer wahren Erleuchtung.

eine lange Lebensdauer, sie werden dann vom Hersteller fachgerecht gewechselt. Technisches Fazit: Eine zwar teure, aber lohnende Anschaffung.

Eines sollte jedoch von vornherein klar sein: Der Geist der Erleuchtung ist für den Straßenverkehr nicht zugelassen, d.h. offiziell darf er nur für Fahrten abseits öffentlicher Straßen eingesetzt werden. Doch letztlich spielte das keine Rolle für mich, mir war eine zuverlässige und lichtstarke Beleuchtungsanlage am Fahrrad wichtiger als die Gefahr, wegen einer Ordnungswidrigkeit belangt werden zu können. Leider erweist sich die StVZO hier als erhebliches Hindernis, wie auch in dem Tour-Artikel kommentiert wurde – vernünftiges

Licht am Fahrrad wird durch veraltete Vorschriften blockiert. Dahinter steckt auch immer noch die autozentrierte Sichtweise, Fahrräder seien Sport- und Freizeitgeräte, die nach Einbruch der Dunkelheit und im Winter sowieso im Keller verstauben und Rost ansetzen.

AlltagsradlerInnen, die ganzjährig unterwegs sind, kommen in diesem Szenario nicht vor.

Insofern plädiere ich dafür, sich gelegentlich nicht so sehr von Vorschriften gängeln zu lassen, sondern ein wenig flexibler zu sein – der eigenen Sicherheit zuliebe. Im Rahmen der Duldung ist einiges möglich, so stellt auch Tour fest: „Geduldet, obwohl nicht erlaubt, sind auch die hier getesteten Beleuchtungen.“ Sind doch die Ordnungshüter prinzipiell schon froh, wenn wir unsere Fahrräder überhaupt beleuchten und nicht als lebensmüde Dunkelmänner und -frauen durch den Verkehr rauschen. Mein Placet: Es werde Licht!
Eva Kröcher

Anzeige

Dreiräder ► www.fahrradscheune.de ◀ Pedersenräder
Einräder Reha-Räder
Falträder Reiseanhänger
Kinderanhänger Rikschas
Kurzliedger Tandems
Langliedger Tourenräder
Lastenanhänger Trailerbikes
Liegedreiräder Transporträder

Verkauf
Versand
Vermietung
Service

Fahrradscheune

• Liege-, Touren- und Spezialräder • Individueller Radbau •
Ein Besuch lohnt sich!
Frankfurt, Alt Harheim 27, 06101 / 48958, info@fahrradscheune.de

Radler: Ohne Licht ist es finster

ADFC-Verkehrssicherheitskampagne gestartet

Wer bei Dunkelheit ohne Beleuchtung fährt, gefährdet sich und andere. Das Licht der Straßenbeleuchtung reicht längst nicht aus, um als Radfahrer von Auto- und Lkw-Fahrern rechtzeitig gesehen zu werden. Deshalb rät der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit für eine funktionierende Beleuchtung zu sorgen und sie auch einzuschalten.

Um Ausreden sind Radler, die ohne Licht erwischt werden, selten verlegen: Regnet es, rutscht der Dynamo fast immer durch. Ist die Birne defekt, sind es nur noch ein paar hundert Meter bis zum Ziel. Und am Wochenende hat die Werkstatt ohnehin geschlossen. Der ADFC weist darauf hin, dass zwischen 30 und 50 Mark für Rad-



ler fällig sind, die ohne Licht unterwegs sind. Die kann sich sparen, wer rechtzeitig auf ausgereifte Beleuchtungstechnik umsteigt.

Pflicht sind weißer Scheinwerfer, rotes Rücklicht, weißer Frontreflektor, großer roter Flächenreflektor und kleiner Rückstrahler hinten, sowie gelbe Pedal- und Speichenreflektoren. Zulässig sind auch reflektierende Ringe an Reifen oder Felgen. Batteriegeleuchteten dürfen nur zusätzlich mitgenommen

werden – sie ersetzen nicht die Dynamoanlage. Lediglich Rennräder unter 11 kg Gewicht benötigen eine abnehmbare Batterie- oder Akkubeleuchtung, die auch am Tage mitzuführen ist.

Unter dem Motto „Einlenken statt ausrasten“ startet der ADFC jetzt seine jährliche Verkehrssicherheitskampagne.

Mit witzigen Postkarten, die in vielen Kneipen in ganz Deutschland erhältlich sind, wirbt der ADFC für ein verständnisvolles Miteinander im Straßenverkehr. Die Postkarten können auch zusammen mit dem InfoClip „Beleuchtung“ über den ADFC, Stichwort „Licht-VSK“, Postfach 107747, 28077 Bremen gegen Einsendung von 3 DM in Briefmarken bezogen werden.

Pressemitteilung des ADFC Bundesverbandes

Tourenleitung künftig zu zweit



Gelungene Touren auch bei großer Teilnehmerzahl garantiert die Tourenleitung zu zweit. Foto: Klaus Konrad

Auf dem Herbsttreffen der Tourenleiter/innen im Oktober wurde eine wichtige Neuerung beschlossen, die künftig die Qualität der Tourenführungen deutlich verbessern wird. Man kam überein, dass alle Touren grundsätzlich nur noch von zwei Tourenleitern geführt werden. Teilweise ist das bereits schon seit einiger Zeit – mit gutem Erfolg – praktiziert worden. Der zweite, als „Schlusslicht“ fahrende Tourenleiter sollte möglichst die Strecke genau so gut kennen wie der vorne Führende. Beide sollten mit Wimpel ausgestattet sein. Die Vorteile liegen auf der Hand: Auch

bei einer großen Teilnehmerzahl (das Foto zeigt eine solche Startsituation), bei der sich die Gruppe unterwegs schnell auseinanderziehen kann, kommen dadurch auch die etwas langsameren Radler/innen sicher mit. Zwei erfahrene und harmonisierende Tourenleiter gewährleisten, dass die Touren gut gelingen. Aus erfolgreichen Touren ergibt sich ein sehr positiver Image-Gewinn für den ADFC, aufgrund dessen immer wieder neue ADFC-Mitglieder gewonnen werden. Die Aufgaben für jeden Tourenleiter werden einfacher, da er sie mit einem anderen teilt. Nicht zuletzt macht es auch einfach mehr Spaß, nicht allein, sondern mit einem/r Partner/in eine Tour zu führen. Diese Pluspunkte wiegen die leichten, ebenfalls bestehenden Schwierigkeiten bei weitem auf. Für jede Tour ist jetzt vom „ersten“ Tourenleiter ein/e Partner/in zu suchen. (Hierbei helfen vielleicht Kontaktanzeigen in FRANKFURT aktuell.) Zeitlich

sind diese Aktiven jetzt mehr eingebunden. Grundsätzliche Führung der Touren zu zweit heißt im übrigen natürlich auch, dass es Ausnahmen geben kann.

Christian Kümmerlen

Feldberg: Bald nimmt der Bus auch Fahrräder mit

Was den Ski- und Schlittenfahrern bereits vergönnt ist, soll von Frühjahr an auch Radlern ermöglicht werden: Eine Fahrt mit dem Bus auf den Feldberg – und das Gefährt ist dabei. Die Touristiklinie 511 von Königstein über den Feldberg zur Hohemark soll mit einem Anhänger für Fahrräder ausgestattet werden, kündigte der Vorsitzende des Verkehrsverbandes Hochtaunus, Landrat Jürgen Banzer, an. Die Linie 511 fährt seit dem Fahrplanwechsel an Wochenenden und Feiertagen stündlich, montags bis freitags im Zwei-Stunden-Takt.

(aus FR v. 08.12.2000)

Erratum

Leider haben wir im letzten Heft einen falschen Termin für die nächste Tour de Natur genannt. Tatsächlich findet sie statt vom 25.07.2001 bis 05.08.2001. (rha)

Närrische Faschings-Radtour



Närrische Tourenleiter der Faschingstour der 2000er Kampagne.

Auf der letzten Faschingstour, auf der es sehr fröhlich zuging, wurde einhellig beschlossen, dass es eine solche *** *-Radtour auch in 2001 geben muss.

Am Sonntag, den 25.2.2001, treffen sich also Interessierte phantasievoll verkleidet (die Räder eingeschlossen) um 11:11 Uhr in Höchst/Wörthspitze, um zu einem Faschingszug in der Nähe (wahr-

scheinlich Flörsheim) zu radeln. 11 Teilnehmer/innen wäre die adäquateste Anzahl, aber natürlich sind auch zusätzliche radelnde Fasnachter willkommen.

Nach der Rückfahrt tauen wir uns im „Bären“ auf dem Schlossplatz wieder auf (eher drinnen als draußen). Das närrische Tourenleiterteam besteht aus:

Christian Kümmerlen und Eva Kuschel.

Seit
1903

Landkarten Schwarz

Reiseführer / Globen / Atlanten
Rad-, Wander-, Straßen- u. Stadtkarten

60318 Frankfurt am Main
Eckenheimer Landstraße 36,
Tel. 069 / 55 38 69 · Fax 069 / 59 75 166



Filiale: Gr. Hirschgraben o. Nr., Tel. 069 / 28 72 78
(gegenüber Goethehaus)

Mehrtagestour Vogelsberg: Tour auf dem Vulkan

Radeln wie auf Schienen: die ehemalige Eisenbahntrasse ebnet uns den romantischen Vulkanradweg durchs hessische Mittelgebirge. Das Programm ist gut gemischt: Natur - Kultur - Radtour. Wir erfahren: das „flache Land“ ist keineswegs platt! Und mit etwas Glück treffen wir in der Walpurgisnacht sogar auf Hexen.

Um die Tour zu einem vollen Erfolg werden zu lassen, haben gleich fünf tourenerfahrene Mitglieder der Nordwestgruppe die Organisation übernommen. Petra Honermann und Gerhard Heller planen die Etappe nach und die Führung in dem für seine Fachwerkbauten berühmten Alsfeld sowie den Trip zum Hoherodskopf. Sven Hechler sorgt für die problemlose und preiswerte Zugfahrt und anschließende Radtour ins Quartier, Freya und Alfred Linder organisieren die kostengünstige Unterkunft und naturkundlich hochinteressante Ausflüge zum für seine Vogelwelt berühmten NSG „Niedermooser Teiche“ und zu einem heutzutage nur noch selten anzutreffenden Magerrasen – NSG „Duttelswiesen“, fachkundig begleitet durch Mitglieder des örtlichen NABU + BUND.

Anmeldung: baldmöglich, da begrenzte Teilnehmerzahl, über Tel. 069-53 32 53

Datum: Samstag, 28.04., bis Dienstag, 1.5.2001

Anreise: mit Interregio Frankfurt-Fulda

Unterkunft: Caritas-Erholungsstätte in Herbstein, in DZ und MBZ

Schwierigkeit: *** Ausdauer, gute Gangschaltung und gute Bremsen sind unbedingt nötig, es bleibt aber Zeit fürs Genussradeln

Reisepreis: Mitglieder DM 180,- Nichtmitglieder DM 200,- für Bahn- und Busfahrt, Übernachtung, Frühstück, und Führungen

Und hier das ganze Programm:

Samstag, 28.4.01, Anreise mit IR ab Ffm/Hbf - Fulda, von dort 40 Tages-km ***, über Ruine Wartenberg - Mittagsrast in Lauterbach, Einrollen in den Vulkanradweg – Schloss Eisenbach – Radfahrer-Kapelle, Ankunft in Herbstein im Laufe des Nachmittags.

Nach dem Einchecken bleibt Zeit für den Besuch des nahen Thermalbades Herbstein: 32°C-Mineralwasser, Massagedüsen, Solarium, Mineralbrunnen für Badegäste kostenlos, preiswerte Cafeteria. Eintrittspreis 7,50 DM/Person, mit Sauna DM 12,-, abends Bummel und Abendessen im Kurstädtchen Herbstein

Sonntag, 29.4.01, gemeinsames Frühstück, ca. 40 Tages-km **, Rothenbachtal mit ortskund-

ger Führung durch ein NABU-Mitglied im NSG Niedermooser Teiche, das vom NABU aus Spendengeldern durch Kauf langfristig gesichert wurde (und teils noch bezahlt werden muss). FreundInnen seltener Vögel kommen hier gerade im Frühjahr voll auf ihre Kosten. Mittagessen in Bermuthshain, Radtour zum botanischen Juwel NSG Magerrasen „Duttelswiese“, Führung durch ein BUND-Mitglied. Zurück nach Herbstein und Zeit zur freien Verfügung.

Montag, 30.4.01, gemeinsames Frühstück, ca. 70 Tages-km ***, über den Vulkanradweg – Lauterbach – Alsfeld, ortskundige Führung im historischen Fachwerkstädtchen Alsfeld durch den Verkehrsverein, freier Stadtbummel.

Rückfahrt über Vulkanradweg nach Herbstein, Abend zur freien Verfügung.

Dienstag, 1.5.01, nach dem Frühstück heißt es Packen. 60 bzw. 90 Tages-km ***, Mit dem Radbus Vulkan-Express hinauf zum Hoherodskopf, auf dem wir uns ein bisschen umsehen; rasant bergab geht's Richtung Schotten und über Nidda nach Bruchengraben oder Nieder-Wöllstadt. Wer jetzt genug hat, nimmt von dort auf eigene Kosten die S-Bahn nach Frankfurt. Die Übrigen fahren auch noch die restlichen 30 km bis Frankfurt.

Weitere Informationen über den Vulkanradweg siehe www.Vulkanradweg.de, über Alsfeld siehe www.Alsfeld.de Alfred Linder

Hessen per Pedale

Aktive und solche, die es werden wollen, können erste Kontakte auf der traditionellen ADFC-Tour Hessen per Pedale des Landesverbandes knüpfen. Die Fahrt wird am 05.+06.05.2001 stattfinden und führt von Frankfurt nach Wiesbaden. Dort wird übernachtet, es gibt ein kleines Rahmenprogramm. Am Sonntag gibt es entweder die Möglichkeit mit der Ahrtalbahn oder

Velomobil den Taunus zu erklimmen. Von Hohenstein geht es weiter nach Limburg (Lahn), wo die Tour am Nachmittag ausklingt. Die Kosten liegen bei DM 50,00 pro Person (Kinder DM 30,00).

Anmeldung bei Regina Sagel, Telefon (0611) 949 0565 oder regina.sagel@t-online.de.

Jürgen Johann, stv. Tourenreferent

Zweirad Ganzert

Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte)

Telefon 069/73 43 86
Fax 069/73 17 93

MERIDA

PEUGEOT CYCLES

PINARELLO

DIAMANT

HERCULES

KETTLER ALU-RAD

GIANT BIKES

KTM
Bikes vom Besten

VILLIGER
SWISS FINEST

JUCHEM
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

TREK

Keine Angst, die neuen Fahrradträger der Französischen Eisenbahnen sehen anders aus als auf dem Prospekt. Diese Art würde auch mit dem Fahrrad und 25000V ebenso kollidieren wie mit dem Lichtstrahlprofil im Tunnel. Frankreich hat für Reiseradler/innen ganz besondere Reize, auf die hier aber nicht eingegangen werden soll. Der geneigte Leser möge sich für Informationen zu Land und Leuten einschlägiger Reiseliteratur oder dem Gespräch mit ortserfahrenen Radler/innen anvertrauen. Dazu ist der Radreisemarkt (vgl. Ankündigungen) der richtige Ort.

einer ganz bestimmten Stelle sein, um den Bus zurück zu erwischen. Für diejenigen, die all dies nicht mögen, empfiehlt sich die bequemere Variante per Bahn. Die französischen Eisenbahnen SNCF (Société Nationale des Chemins de Fer Français) sind vielleicht in Punkto Radmitnahme für viele mit schlechten Erinnerungen beim Radversand verbunden. Für Leute, die Ihr Rad selbst verladen und nicht darauf sind, in kürzester Zeit, sozusagen in einem Rutsch, an den Startpunkt ihrer Tour zu gelangen, ist die Bahn in Frankreich eine komfortable und (vor allem bei frühzeiti-

fast allen besetzten Bahnhöfen in Frankreich und ist auch in Frankfurt bei der SNCF-Geschäftsstelle (und eventuell beim ADFC?) zu erhalten. Sie enthält auch deutsche Texte. Allerdings erleichtern Grundkenntnisse in der Landessprache bei Reisen in Frankreich das Leben erheblich, vor allem bei Bahnreisen. Mit deutsch kommt man außerhalb des Elsaß nicht weit und Englisch wird in Frankreich auch eher selten gesprochen.

Grundsätzlich ist die Radmitnahme in Frankreich bei Selbstverladung kostenlos. In der Broschüre sind alle Fernzüge (Grandes lignes)

päckwagen oder (häufig) über sogenannte Vélocompartiments. Das sind ganz normale Abteile ohne Sitze, das Einladen ist nicht ganz praktisch, der Platz ist bescheiden, aber ausreichend. Die Abteile sind von außen durch ein „Vélo“-Symbol zu erkennen. Da in Frankreich bisher nur wenige Menschen Räder im Zug mitnehmen, ist das derzeitige Angebot ausreichend und kann relativ problemlos erweitert werden.

In Regionalzügen (TER) ist in der Regel ausreichend Platz, wenn auch etwas weniger als in den Waggons der DB.

Train + Vélo

Rad und Bahn in Frankreich



Doch wie kommt man nun in dieses gelobte Land? Wer mit dem Auto nicht fahren kann oder will, kann als Alternative den Fahrradbus benutzen, der zu bestimmten Terminen von bestimmten Orten abfährt. Dieses Unterfangen erfordert eine gewisse Vorausplanung und schließlich muss man ohnehin per Bahn zum Startort, z. B. Köln, fahren und dann gegen Ende des Urlaubs wieder zu einem Tag X an

gem Kauf der Fahrkarte) auch preiswerte Anreisemöglichkeit, bei der man darüber hinaus auch noch Land und Leute von der angenehmen Seite kennenlernt. Der kleine Nachteil, dass die durchgehenden grenzüberschreitenden Verbindungen nicht immer die idealsten sind, lässt sich durch die Anreise in Etappen ausgleichen. Die recht gut gelungene Broschüre „Guide train + vélo“ (vgl. Abbildung) gibt es an

enthalten, in denen Radtransport möglich ist. Das Angebot ist zwar wesentlich dünner als in Deutschland, aber es gibt eine ganze Reihe langlaufender Züge mit Radmitnahme, die allerdings häufig nur einmal am Tag oder nur an bestimmten Tagen (z.B. Freitag und Sonntag) verkehren. So kommt man z.B. täglich von Straßburg direkt nach Nizza oder von Rennes nach Marseille. Viele Verbindungen werden über Paris geführt, was durch Umsteigen an verschiedenen Bahnhöfen u.U. eine Stadtfahrt erforderlich macht. Die Mitnahme in der Metro ist nicht möglich. Bei den Zügen des RER (S-Bahn) können Räder mitgenommen werden, und zwar auf den Linien A, B und D mit Einschränkungen beim Ein-/Ausstieg im Kernbereich von Paris, auf den Linien C+E auf der ganzen Strecke jeweils mit zeitlichen Einschränkungen im Berufsverkehr

Züge, die Räder transportieren, verfügen entweder über einen Ge-

Wen eine etwas längere Umsteigezeit nicht stört, kann über kleinere Knotenbahnhöfe die Grandes Lignes oft auf geniale Weise mit Regionalzügen kombinieren. In Anbetracht der Weite des Landes und der teilweise sehr dünnen Besiedlung ist das bestehende Angebot als gut zu betrachten und eine angenehme Alternative zum Kraftwagen bzw. Omnibus. Für die Reise allein und bis vier Personen ist das Angebot angemessen, bei Gruppen kann es allerdings schnell eng bzw. teilweise un-

möglich werden. Aber auch hier ist es oft besser, sich direkt an die SNCF zu wenden, als über die DB-Auskunft, da diese nicht über die internen Informationen verfügt.

Günstige Anreisemöglichkeiten gibt es über Strasbourg/Karlsruhe, über Basel (durchgehender EC ab Ffm-Flughafen), über Saarbrücken (zweistündlich Regionalexpress ab Ffm) sowie über Luxembourg-Metz und die Schweiz über Basel-Genf-Grenoble. Es empfiehlt sich ➤



Inhaber Peter Ringelstein

Silcherstr. 27 ~ 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)

Tel. 069 - 35 09 09 Fax. 35 00 10

**PETER'S
RADTREFF
Individueller Radbau**



Roller- und Fahrradfinanzierung

Mo, Di, Do, Fr, 10-13+15-18 Uhr Sa. 9-13 Uhr

Verliert die Bahn weitere Kunden?

Sollte die Bahn an ihrem Vorhaben festhalten, die Fahrradmitnahme einzuschränken, wird sie weitere Kunden verlieren. Damit entgingen der Bahn jährliche Umsätze in Millionenhöhe. Darauf wies jetzt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) hin.

Radfahrer gehören zu den besten Kunden der Bahn: Bei den etwa 600.000 Fahrten mit Fernverkehrszügen pro Jahr legen sie längere Strecken zurück als durchschnittliche Kunden. Darüber hinaus nehmen radfahrende Kunden die Bahn auch ohne Fahrrad

Millionen Urlauber haben im letzten Jahr das Fahrrad genutzt. Und: Der jährliche Umsatz im Fahrradtourismus in Deutschland beträgt etwa zehn Milliarden Mark. Keine andere Urlaubsaktivität weist so hohe Zuwachsraten auf. Diese vielen Millionen Urlauber sind auf die

Bahn angewiesen, um mit ihrem Fahrrad an ihren Urlaubsort zu gelangen. Ist dies in der Bahn nicht mehr möglich, werden auch Tourismusregionen herbe Verluste erleiden.

Nach den Plänen der Bahn wird es mit der Umstellung von herkömmlichen Zügen wie IC, EC oder IR auf ICE

häufiger in Anspruch als andere. Der wirtschaftliche Nutzen der Fahrradmitnahme für die Bahn sei deshalb sehr hoch zu bewerten, so der ADFC. "Jede Einschränkung der Fahrradmitnahmemöglichkeiten" so ADFC-Bundesvorsitzender Wolfgang Große, "führt dazu, dass Bahnkunden verärgert auf Auto, Bus oder Flugzeug umsteigen."

Das große Potential des Fahrrades zeigt sich auch im Fahrradtourismus: Zwischen 1995 und 1998 stieg laut ADFC die Zahl der Urlaubsradler um 15 Prozent. Mehr als 40 Prozent aller deut-

schen Urlauber haben im letzten Jahr das Fahrrad genutzt. Und: Der jährliche Umsatz im Fahrradtourismus in Deutschland beträgt etwa zehn Milliarden Mark. Keine andere Urlaubsaktivität weist so hohe Zuwachsraten auf. Diese vielen Millionen Urlauber sind auf die

Bahn angewiesen, um mit ihrem Fahrrad an ihren Urlaubsort zu gelangen. Ist dies in der Bahn nicht mehr möglich, werden auch Tourismusregionen herbe Verluste erleiden. Nach den Plänen der Bahn wird es mit der Umstellung von herkömmlichen Zügen wie IC, EC oder IR auf ICE

künftig im Fernverkehr der Deutschen Bahn kein Angebot mehr für Radfahrer geben. Der ADFC fordert Dr. Franz, Vorstand der DB Reise & Touristik AG, auf, die Bedürfnisse der Kunden nicht zu ignorieren und weiterhin dauerhaft Fahrradmitnahme im Fernverkehr zu ermöglichen.

Weitere Informationen zu Fahrrad & Bahn und eine Chronologie der Fahrradmitnahme gibt es im Internet auf der Website des ADFC-Mitgliedermagazins Radwelt unter www.radwelt-online.de.

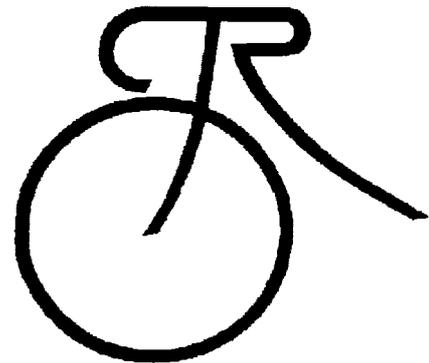
Pressemitteilung des ADFC Bundesverbandes

Train + Vélo

➤➤ allerdings eine Übernachtung einzuplanen, da viele Fernzüge innerhalb Frankreichs z. B. ab Strasbourg oder Metz sehr zeitig losfahren. Dafür ist man dann auch ausgeruhter und kann sich schon mal langsam auf das Reiseland einstellen (ein erster Café au Lait mit Croissant?). Für Menschen mit Internetzugang gibt es unter

www.sncf.fr reichlich Informationen zu Fahrplänen und Tarifen.

Weiteres zum Thema Rad und Bahn sowie mit dem Rad nach Frankreich gibt es auch auf dem Radreisemarkt des ADFC (am 25.3.2001 im Bürgerhaus Bornheim), vielleicht liegt bis dahin auch schon die neue Broschüre „Train+Velo“ vor. Jürgen Johann



radschlag

Hallgartenstraße 56
60389 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 452064

Neue Öffnungszeiten:

Di / Mi / Fr : 11 - 18.30 h, bei Bedarf länger
Donnerstag: 11 - 20 h Samstag 10 - 15 h
Montag Ruhetag



Räder für alle Lebenslagen

-  Trekking-Räder
Mountain-Bikes
-  Stadt- und Tourenräder
-  Renn- und Triathlonräder
-  Kinder- und Jugendräder
-  Liege- und Lasträder
-  Falträder

 Qualifizierte Beratung
und Service

PERADALE

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 – 18.30, Sa. (Okt.–Feb.) 9.30 – 14.00 h
Leipziger Straße 4 · 60487 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0 · Fax 069/707 69 11-3

■ Leser BRIEFE

Mitnichten Mitnichten

Liebe Redaktion, lieber Harald Braunewell, als regelmäßiger und begeisterter Leser der FRANKFURT *aktuell* (der häufige Aufenthalt in Frankfurt macht dies auch einem Saarbrücker ADFC-Mitglied möglich), möchte ich das letzte Heft kommentieren bzw. ergänzen:

Zum „Kleinen ABC der großen Radfahr-Irrtümer“:

Rennlenker dienen einzig und alleine dazu, den Luftwiderstand zu senken.

Mitnichten: Auch wegen der Möglichkeit, 4 verschiedene Griffpositionen einzunehmen (wobei wir das Freihändigfahren mal außen vor lassen wollen), ist diese Lenkerform gerade auch bei Tourenfahrern sehr beliebt (die dann auch

Zuletzt sei noch angemerkt, dass auch der Alltagsradler in schnelleren Bergabpassagen und bei starkem Gegenwind um jede Reduktion der Windangriffsfläche dankbar ist . . .

Antwort Harald:
Vielen Dank für deine freundliche Zuschrift, die ich erst heute beantworten kann, da ich zwischendurch ganztagig unterwegs war:

„Selbstverständlich hast du recht, dass die Griffpositionsmöglichkeiten bei meinem Lenkerformvorschlag sehr stark eingeschränkt sind – aber Umgreifen zwecks Lösung von Verspannungen oder 'Aufwecken' eines 'eingeschlafenen' Handgelenks ist ja auch gar nicht mehr nötig, weil die Handgelenkhaltung eben gerade so normal wie immer ist: sozusagen wird der herunterbaumelnde Unterarm um 90 Grad (ohne Drehung im Ellbogen!!) nach oben abgewinkelt und so fahre (nicht nur) ich unangefochten stundenlang... Und: selbstverständlich nutze ich auch die Reduktionsmöglichkeit durch Herunterdücken auf den Lenker beim schnellen Bergabfahren - das geht (fast) genauso gut wie durch das Umgreifen - und solche 40-km-Abfahrten wie vom Mont Ventoux oder dem Iseran sind bei uns ja eher selten.“

Natürlich ist übrigens auch der Rollwiderstand von schmalen Rennreifen geringer als derjenige von Breitreifen, wobei der entscheidende Punkt der ist, dass Rennreifen sich ungleich stärker aufpumpen lassen (12 Bar und mehr versus vielleicht 4 Bar bei Breitreifen). Ein weiterer, nicht zu unterschätzender Vorteil von schmalen Reifen liegt in ihrer geringeren Windangriffsfläche. Die (implizite) Empfehlung, profillose Reifen zu verwenden, würde ich für den Alltagsradler, der nicht nur über sauberen Asphalt fährt, sondern vielleicht auch mal ein paar schlammige oder sandige Abschnitte im Park oder im Wald befahren will, übrigens so auch nicht abgeben.

Antwort Harald:

„Für den Vergleich von Abhängigkeiten gilt, wie du sicher weißt, dass immer nur eine verändert werden darf, also z.B. bei gleicher Aufstandsfläche, gleichem Luftdruck, gleichem Profil, gleichem Reifengewicht, gleichem was immer auch sonst noch wirksam sein könnte, kann dann der Einfluss der Reifenbreite Gegenstand der Untersuchung sein... und da ist halt nun mal der breite Reifen im Vorteil, hingegen in bezug auf den Luftdruck bei gleichen anderen Variablen der schmale. Worauf es ankommt, ist, bei der Abhängigkeit von so vielen Variablen, welche Variable(n) überwiegend das Messergebnis beeinflussen, und das ist manchmal dann doch überraschend. Der Hinweis auf die Slicks richtete sich eher an den Straßen-Tourenfahrer mit der Generalkarte im Reisegepäck, der sich scheut, selbst glatte, wasser-durchlässige Pisten zu befahren, als an den Offroader, dem bekanntlich Verbundsteinpflaster als angenehme Begleitmusik erscheinen mag...“

Noch eine Anmerkung zu dem Artikel **Tourenplanung im Internet mit der Bahn**: Nach meiner Erfah-

ung sind Reisebüros nur mäßig informiert, was Fahrradbeförderung in der Bahn angeht. Auch auf den Bahnhöfen habe ich schon manche unzutreffende Auskunft erhalten. Wesentlich besser ist die Fahrradhotline der Bahn (01803-194194). Z.B. hatte nur sie es geschafft, bei meiner letzten Rückfahrt aus der Schweiz eine Reservierung vorzunehmen. Die anderen hatten (da sie nicht den Trick kannten, dass man eine modifizierte Zugnummer angeben muß – warum das so ist, wissen vermutlich auch nur die Fahrplangestalter) unzutreffenderweise ausgebucht herausgefunden.

Noch ein Hinweis zur Benutzung der Auskunft im Internet: Bei Orten mit Autokennzeichen kann man dieses eingeben, wenn man den Hauptbahnhof meint, also z.B. *Frankfurt(Main) Hauptbahnhof*.

Viele Grüße

Jan Messerschmidt

Antwort Harald:

„Vielen Dank für diese wertvollen Hinweise. Ich hoffe, sie werden im nächsten FRANKFURT *aktuell* allen zugänglich gemacht werden.“

Erhöhtes Risiko einkalkuliert

Am Beispiel der Mörfelder Landstraße haben die Stadt Frankfurt und die Verkehrsplaner ihr wahres Gesicht gezeigt. Alles wird getan für den Autofahrer obwohl er doch die Stadt am meisten Geld kostet wegen Beschädigungen, Parkproblemen in der Stadt, hohe Unfallzahlen etc. Mit der Mörfelder Landstraße hat man dies sogar noch verschärft. Der Grund, wegen der hohen Verkehrsdichte wäre ein Radweg nicht möglich, ist Augenwischerei. Denn was machen die Radfahrer? Sie fahren auf der Straße. Damit hat die Stadt Frankfurt bewusst das erhöhte Risiko für die Radfahrer einkalkuliert, anstatt durch geeignete Maßnahmen die Verkehrsichte und damit die Bela-

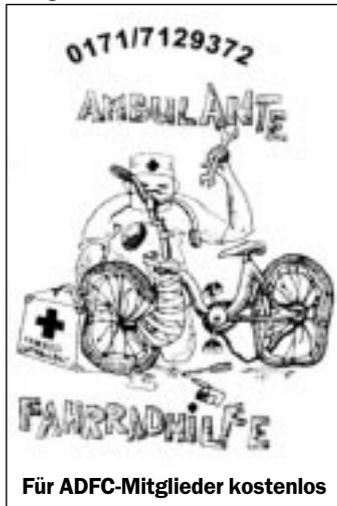
stung für die Anwohner zu verringern. Den Verkehrsplanern ist hierbei nur mangelnde Praxis vorzuwerfen, denn sie benutzen wohl kaum die Mörfelder Landstraße, und mit dem Fahrrad schon gar nicht.

Dies zeigt sich auch in der Offenbacher Landstraße. Denn hier hat man in Richtung Oberrad für die Radfahrer eine regelrechte Falle gebaut. Auf Höhe der Hausnummer 130 versuchen immer wieder unvernünftige Autofahrer an der Straßebahn rechts vorbei zu fahren und rasen dabei regelrecht mit hoher Geschwindigkeit auf den Radweg (bereits mehrfach beobachtet).

Daher wünsche ich dem ADFC weiterhin viel Erfolg.

N. Hitzel

Anzeige



nicht von Renn- sondern von C-Lenkern sprechen). Die 4 Positionen sind (von den Enden zur Lenkermitte) 1. die *Rennposition*, 2. Hände am Körper der Bremshebel, 3. Hände am oberem Rohr des Lenkers, wo es schon längs zur Fahrtrichtung verläuft, 4. dito am Quer- teil. Der Wechsel zwischen den verschiedenen Positionen wird bei längeren Fahrten als angenehm und entlastend empfunden. Er verhindert u.a. Verspannungen im Schulterbereich. Die bei MTBs eingeführten *Hörnchen* machen sich dieses Prinzip übrigens zunutze, sie erlauben allerdings in der Standardversion nur 2 Positionen.

■ Leser BRIEFE

Tourenplanung mit Internet (fa 6/2000 S.6)

Sicher ist eine erfreuliche Errungenschaft, dass man per Internet seine Bahntouren auch samt Fahrradbeförderung zusammenstellen kann. In Sachen Wrocław hat das System allerdings bislang bei dem analog Internet gestrickten Terminal der DB-Auskunft (zuletzt Köln 08.11.2000), wie für ganz Polen, auch bei Anwendung aller Tricks durch den Uz. gestrickt**, anders, als z.B. bei Verbindungen in der Tschechischen Republik.

Man fragt sich umso mehr, warum in den Bahnhöfen die alten Kunden-Terminals (die mit dem Hand-Drehrad und dem Druckknopf) verschwunden sind, in deren Auskünften ebenfalls die Fahrradmitnahme berücksichtigt wurde. Die Auskunftsfreudigkeit der alten Apparate erstreckte sich bis Kiew und weiter. Ich vermute, dass sie ähnlich wie die Internet-Auskunft gestrickt waren.

Stattdessen haben wir jetzt die Touchscreen-Kisten, deren Kundenfreundlichkeit schon bei Grenzbahnhöfen ihr Ende hat. Die Automaten bieten streckenweise keine

Fahrkarten für Direktverbindungen (man versuche Frankfurt-Niederrad – Mannheim, Auskünfte gehen in der Regel nur über Frankfurt Hbf., S-Bahn, dann ICE/IC) an. Das Fahrrad kennen sie wahrscheinlich nur, wie die Kunden, als Betriebsstörung.

Im übrigen kann die Internet-Auskunft nur so gut sein, wie das reale Angebot. Und das hat Tücken, zu sehen z.B. daran, dass die Frühverbindung ins Ruhrgebiet (IC ab Frankfurt 5:44 Uhr) seit Anfang

November als ICE und damit fahrradmitnahmefrei, also am Zielort weniger mobil, gefahren wird.

Im übrigen: Das Wochenend-Ticket kostet 40 DM, nicht 35 DM.

Tilman Kluge
** wenn die Eingabe „Wrocław“ bei den Autoren tatsächlich in Sachen Fahrradmitnahme erfolgreich gewesen sein sollte, wie haben sie das geschafft?

Die Bushaltestellen „Alt Rödelheim“ werden verlegt und sind bereits aufgeplastert.

Im Zuge dieser Maßnahme wurde der Radweg an der Rödelheimer Landstraße zwischen Burgfriedenstraße und Niddabrücke auf der Länge der Bushaltestelle stillgelegt. Das dringend erforderliche Schild wurde dort an der Burgfriedenstraße aufgestellt, wo die Bordsteinabsenkung liegt, und zwar schön mittig auf dem „ehemaligen“ Radweg.

Da die Busse die Haltestellen ja nur in 10 bis 20minütigem Abstand anfahren, stellt sich die Frage, ob wir als Radfahrer uns diesen Schwachsinn un widersprochen gefallen lassen müssen.

Ich sehe selbstverständlich das Schutzbedürfnis der ein- und aus-

steigenden Busbenutzer – besonders auch im Hinblick auf das dort angesiedelte Auguste-Oberwinter-Heim. Aber wer sieht das Schutzbedürfnis der Radfahrer, die sich mit kühnem Schwung in den Straßenverkehr stürzen und dann versuchen müssen, irgendwie wieder den Bordstein hochzukommen, um den nach der Bushaltestelle wieder verfügbaren Radweg nutzen zu können?

Ich weiß, dass Sie immer wieder auf solche schwachsinnigen Verkehrsführungen hinweisen und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich auch dieser Sache annehmen könnten.

Arnild Silla

Anm. der Redaktion: Auch bei weiteren Versuchen in Sachen Wrocław waren wir erfolgreich. Einfach Frankfurt nach Wrocław, Abfahrt z. B. an einem Mittwoch ca. 10.00 Uhr eingeben, in der Verkehrsmittelwahl die Fahrradbeförderung anklicken und es erscheinen einige brauchbare Verbindungen. Seit kurzem kann man auf den Text „Preisauskunft nur teilweise möglich“ (rechts in der Abbildung) klicken und erhält den



Verbindungen - Übersicht							
Halt	Datum	Zug	Uhrzeit	Dauer	Produkt	Preis*	
Frankfurt (Hbf.) Wrocław (Główny)	08.01.01	ab an	22:23 16:21	3	17:58 Nachtag, IR	Preisauskunft nur teilweise möglich	
Frankfurt (Hbf.) Wrocław (Główny)	08.01.01	ab an	22:25 16:21	4	17:46 RE, EuroNight, IR	Preisauskunft nicht möglich	
Frankfurt (Hbf.) Wrocław (Główny)	10.01.01	ab an	18:05 22:01	3	12:16 IR	Preisauskunft nur teilweise möglich	
Frankfurt (Hbf.) Wrocław (Główny)	10.01.01	ab an	18:21 18:21	3	16:08 IR, SE	Preisauskunft nur teilweise möglich	

*Preis berechnet für 1 Erwachsene ohne BahnCard in der 2. Klasse.

Preis bis zur Grenze. Dies funktioniert auch bei ÖV-Anteilen in der Verbindung, für die die Deutsche Bahn keine Preisauskünfte geben kann.

Beim Schöne-Wochenende-Ticket hatten wir leider nicht genug Weitsicht. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Artikels kostete es noch 35,- DM, bei der Veröffentlichung bereits 40,- DM: Sorry!

Tour de Natur / Tourenplanung im Internet

Hallo, zu der letzten Ausgabe von Frankfurt aktuell würde ich noch gerne zwei Anmerkungen machen. Zum einen die recht kurze, dass der Termin für die nächste Tour de Natur (s.S.13) leider falsch angegeben ist. Er müsste richtig lauten: 25.7.–5.8.2001.

Zum anderen möchte ich den guten Artikel über die Bahn-Auskunft (S.6f) ausdrücklich loben und mit einer Anmerkung versehen. Die im Artikel erwähnte (und für RadlerInnen so überaus wichtige) Möglichkeit „nur Züge mit Fahrradbeförderung“ auswählen zu können, ist erst auf Druck des ADFC-Fachausschusses „Rad & ÖV“ zustande gekommen. In diesem Zusammenhang sei auch noch nebenbei

Singletrail-Orgien im Dunkeln ?

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald im Hochtaunuskreis (SDW) hat auf die Bedeutung der Winterruhe für das Wild aufmerksam gemacht. Es sei wichtig, die Tiere im Wald vor allem dann nicht zu stören, wenn das Futter knapp ist.

Im Winter und bei Schnee brauche das Wild besonders viel Energie für die Nahrungssuche und danach Ruhe für die Regeneration. Daher solle darauf verzichtet werden, im Dunkeln Unruhe im Wald zu verbreiten, beispielsweise mit Mountain Bikes. Diese Empfehlung habe nichts mit Vorurteilen gegen Mountain Biker zu tun. Wohl aber seien jüngst in der vielgelesenen Zeitschrift BIKE Empfehlungen für nachfahrtaugliche Fahrrad-Beleuchtungsanlagen erschienen. Eine dieser Anlagen ermögliche „sogar schnelle Singeletrail-Orgien mit Achterbahn-Atmosphäre im dunklen Unterholz“. Man gehe dennoch davon aus, dass demgegenüber die Vernunft der einzelnen Biker siegen werde, auch wenn der Wahnsinn zunehmend Methode annehme, heißt es dazu aus der SDW.

Für die SDW
Tilman Kluge (SDW Kronberg)

erwähnt, dass überhaupt die generelle Mitnahme in Nahverkehrs- und IR-Zügen (an den engen Türen ist auch der ADFC-Fachausschuss gescheitert), die teilweise Mitnahmemöglichkeit im IC sowie die grenzüberschreitende Mitnahme ein Erfolg des ADFC ist. Dafür hat der ADFC-Fachausschuss ca. 10 Jahre sehr dicke Bretter gebohrt.

Ich denke, es ist immer wieder mal nötig, auch auf die Erfolge des ADFC hinzuweisen, bei dem alltäglichen Ärger, den RadlerInnen so erleben müssen.

Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Schuch

PS: Die Halterungen für die Räder im IR hat übrigens auch ein ADFCler entwickelt.

Kleines ABC**großer Radfahr-Irrtümer****21. Fortsetzung**

Um Hinweise auf weitere Stichwörter bittet Harald Braunewell

Parallele **RISSE** im Gummi der Reifenflanken seien Anlass zu größter Besorgnis.

MITNICHTEN! Glücklicherweise bauen die Hersteller unsere üblichen Reifen auf einem Kreuzfaden-Gewebe, auf der Karkasse, zur Übertragung der Scherkräfte zwischen Felge und Straße auf: es ist ja auch von innen sichtbar. Diese Fäden halten dem Reifen-Innen-Druck (bei Bahn-Rennradreifen bis zu 15 bar) leicht stand und solche kleinen Risse dürfen als Zeichen guter Ablagerung (was wiederum der Abrieb-festigkeit zugute kommt!) gewertet werden. Wenn allerdings die Karkasse von außen sichtbar gewesen sein sollte, war es meist schon zu spät zum Auswechseln gewesen...

SCHLAUCHREIFEN seien Reifen ohne Schlauch (Erst die letzte technische Neuerung lässt sowas, wie es ja aus im Kfz-Bau längst Standard ist, für uns Radler erhoffen).

MITNICHTEN: Bevor die Drahtreifen mit ihren 6, 7 und sogar 8 bar die Wulstreifen restlos verdrängten und Rennradfahrer schon längst die Vorteile des höheren Luftdrucks nutzten, blieb ihnen gar nichts anderes übrig, als den Schlauch kunstvoll nach jeder Panne wieder in den Reifen einzunähen (eine kaum vorstellbar mühselige und langwierige Arbeit, die sie gern den Müttern, Frauen oder Freundinnen überließen!). Unterwegs war da überhaupt nicht dran zu denken - man hatte ja auch immer Ersatz dabei und klebte den intakten Reifen in Sekunden-Schnelle auf. Bloß bei Minustemperaturen war das so eine Sache: da wollte der Kleber überhaupt nicht halten...

SCHLINGERN s. Stichwort **FLATTERN** (7. Fortsetzung)

Ein **SPEICHENSCHLOSS** zum Einschließen sei die glückliche Lösung des Diebstahl-Problems.

MITNICHTEN: Wem in voller Berg-ab-Fahrt die doch nicht ganz festgezurrte Hinterrad-Packtasche nach der Kurve das ach so bequeme Schloss zwischen die Speichen geschoben hat - und überlebte!! - weiß, wovon die Rede ist...

*Ein glückliches Radfahrjahr, das erste im 3. Jahrtausend,
wünscht Harald*

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Fritz Biel (fb), Ralf Haselhorst (rha), Christine Huwer (ch), Christoph Maier (cm), Andreas Kloiber (ak), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps), Martin Seip (mse)

Jahresabo DM 12,- (im ADFC-Mitgliedsbeitrag enthalten). Bei Postversand zzgl. Portokosten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Auflage: 2.500

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluß für die März/April-Ausgabe: 20. Februar 2001

Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

Mehr Rücksicht im Straßenverkehr**ADFC-Kampagne:
Einlenken statt ausrasten**

Für das kommende Jahr wünscht sich der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) weniger Verkehrstote. 1999 kamen laut Statistischem Bundesamt allein 317 Kinder unter 15 Jahren im Straßenverkehr ums Leben. Mit mehr gegenseitiger Rücksichtnahme und einer gezielten Förderung des Radverkehrs erhöht sich die Sicherheit auf den Straßen. Darauf wies der ADFC im Rahmen seiner jährlichen Verkehrssicherheitskampagne hin.

Einprägsame Hinweise, die fast jeder schon mal in der Fahrschule gehört hat, ruft der ADFC in seinem neuen Faltblatt „4 Tipps“ in Erinnerung. Autofahrer sollten beispielsweise darauf achten, dass sie beim Überholen von Radlern einen ausreichenden seitlichen Abstand von möglichst zwei Metern einhalten. Der ADFC rät Beifahrern, beim Öffnen der Autotür immer nach hinten zu schauen. Radler sollten rechtzeitig klingeln, wenn sie sich Fußgängern nähern.

Eine kostengünstige Möglichkeit, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, stellen beispielsweise Radfahr- oder Schutzstreifen dar. Diese sind direkt auf der Fahrbahn abmarkiert und bieten oft mehr Sicherheit als Radwege. Radler fahren hier nicht versteckt hinter parkenden Autos oder Büschen, sondern werden von Autofahrern beim Heran-

fahren an die Kreuzung oder beim Warten gut gesehen.

Zur Kampagne „Einlenken statt ausrasten“ hat der ADFC in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen ein neues Faltblatt herausgegeben, das die 14 wichtigsten Tipps für Radler und Autofahrer zum sicheren Fahren im Straßenverkehr präsentiert. Das Faltblatt kann gegen Einsendung von 1,10 DM in Briefmarken beim ADFC, Stichwort „VSK“, Postfach 107747 28077 Bremen bestellt werden.

Erstellt mit freundlicher Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen.

Klein ANZEIGEN

- a) Tourentauglicher Radanhänger für Hundetransport gesucht, gerne gebraucht; mail to rsg@gmx.net
Tel: (069) 97 64 04 22
- b) Gebrauchte Goretex Regenjacke und -hose (XL bzw. L) abzugeben
Tel: (069) 76 29 28

Werbung in FRANKFURT **aktuell** Furcht- aber fruchtlos

Werbeanzeigen haben für eine Zeitung diverse Nutzen. Nicht nur um die Herstellungskosten wenigstens einigermaßen hereinzubekommen, sondern um dem Blatt auch einen professionellen und themengebundenen Anspruch zu verleihen.

Um neue Anzeigenkunden zu gewinnen, erarbeitet die FRANKFURT **aktuell**-Redaktion ein Faltblatt für die Anzeigenaquisition. In diesem Faltblatt sind die Anzeigenpreise und -formate und eine Definition der Zielgruppe dargestellt. Und als Zielgruppe haben die FRANKFURT **aktuell**-Leser einiges zu bieten: 1600 engagierte Radlerinnen und Radler, die FRANKFURT **aktuell** nicht alleine lesen, die Kompetenz in Sachen Fahrradtechnik, Radtouristik und Straßenverkehrspolitik haben und ihre Erfahrungen an andere weitergeben. Fazit: **ADFC-Mitglieder sind Multiplikatoren in der Radlerszene!**

Im dem demnächst erscheinenden Faltblatt bietet die FRANKFURT **aktuell**-Redaktion verschiedene Serviceleistungen an.

Die Logistik: Das Heft wird (dank vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfern) an alle 1600 Mitglieder des ADFC Frankfurt verteilt und in Fachgeschäften, an Ausflugszielen und anderen prominenten Orten – zum Beispiel in der Nähe der Stadtpolitik – ausgelegt.

Die Anzeigengrößen und Preise: Hier gibt es festgelegte Anzeigenmaße, bei Mehrfachschaltung werden Rabatte gewährt.

Gestaltung: Wenn noch keine Druckvorlagen vorhanden sind, werden diese nach Wünschen des Auftraggebers kostenlos gestaltet, sofern er mehrere Anzeigen bucht.

Jetzt geht es darum, Adressen von potenziellen Anzeigenkunden zu finden: Fahrradläden, Gartenlokale und andere Ausflugsziele, Reiseveranstalter, Outdoor-Ausrüster, Buchläden oder ähnliche.

Und hierbei bittet die Redaktion um Mithilfe der Leserinnen und Leser: Wer kann uns Adressen möglicher Inserenten nennen oder selbst welche ansprechen? Das Werbe-Faltblatt ist demnächst über die Redaktion zu beziehen und kann auch als PDF-Datei aus dem Internet geholt werden: www.adfc-frankfurt.de.

Natürlich ist uns klar, dass die Anzeigenkunden jetzt nicht scharenweise über uns herfallen werden, und so soll es auch nicht sein, denn Vorrang hat der Inhalt von FRANKFURT **aktuell**. Aber wenn von Zeit zu Zeit neue interessante Kontakte hinzukommen, hat sich diese Aktion schon wieder gelohnt.

Kontakt: Michael Samstag, Tel. 069/618733, Fax 069/617244, e-mail: Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de. (ms)

1. Szene

Redakteur **R** mit Telefon, Papieren und großer Tüte Gummibärchen.

Fahrradhändler **F** mit Schraubenschlüssel, Telefon, im Stress.

R wählt, langes Freizeichen.

F nimmt grob den Hörer ab.

Daut-Räder

R: Ja, guten Tag, wer ist denn bei Ihnen für Öffentlichkeitsarbeit zuständig?

F: Sie hawwe sisch verwählt! (legt auf)

R isst erschrocken einige Gummibärchen, wählt erneut:

R: Noch mal Kloiber vom A-D-F-C, ich hab' eine Frage.

F: ADFC – sin des die, die alls alles besse wisse?

R: Nein, wissen sie, das stimmt doch nicht. Wir fördern den Radverkehr und machen eine schöne Zeitung...

F: Da merk' isch abbe nix davoo!

R packt die Gummibärchen-Tüte und hält sie im Folgenden immer verkrampfter fest.

R: Na, bei Ihnen wollen wir die Zeitung ja auslegen, und ich möchte Ihnen ein Angebot für 'ne Anzeige machen...

F: Also, jetzt will ich ihne ma ebbs sache: wenn sie de radvekeh fördern wolle, dann komme se doch und kaufe was!

So mache me des! Wiedesehe.

R greift sich eine ganze Hand voll Bärchen und stopft sie rein.

2. Szene

Dem Redakteur ist nichts zu schwör... Mit Gummibärchen kommt er Tag in den Fahrradladen **R** (für sich): *Also: zeitnah noch mal für das Angebot werben, 2. dem Kunden seine Vorteile klarmachen, 3. zügig verhandeln!*

R: Tag! Ich wollte wegen der Anzeige...

F: Ich denk' sie wolle was kaufe!?

R: Ja, das vielleicht auch. (Unter dem wuchtigen Blick des Händlers unsicher ein paar Gummibärchen essend) *Ich hab' da was im Schaufenster gesehen, das Rad da.*

Nach einem kurzen Verkaufsgespräch, das gänzlich vom Fahrradhändler geführt wird, ist unserem armen Redakteur klar, dass dies sein günstigstes Wunschrad ist. Der Fahrradhändler:

F: Is' en Ausstellungsstück, desweche krieche se's billiche! Ach und jetzt ihr' Anzeiche: wieviel Platz kriech isch denn nu'?

R: Wieso, sie haben doch noch nicht bestellt?

F: Ai, ich hab' ihne doch grad dreihundert Makk nachgelasse, da kriech isch ja wohl e' Probeanzeich' dafür!?

Diese Glosse beschreibt ungefähr die mentalen Probleme, die wir hochspezialisierten Redakteure haben, und zwar schon bei der Vorstellung, häufiger Anzeigen zu verkaufen. (ak)

Erreichen Sie tausende engagierte, dauerhaft interessierte RadfahrerInnen mit Ihrer **Anzeige in FRANKFURT aktuell** der Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Fahrrad Clubs für Frankfurt und Umgebung.

Kontakt: Michael Samstag
Tel. 069/61 87 33 · Fax 069/61 72 44
Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de

NEU: Aktionswerbung
Wechseln Sie Ihre Anzeigenmotive, stellen Sie Ihre aktuellen Angebote vor.
Wecken Sie Interesse bei tausenden eingefleischter RadfahrerInnen!
Wir helfen Ihnen bei der Anzeigenerstellung!

Mehrtagestouren 2001

Das Tourenprogramm 2001 wirft seine Schatten voraus. Wieder sind wir dem häufig geäußerten Wunsch nachgekommen, eine Vorab-Übersicht über geplante Mehrtagestouren zu veröffentlichen, um damit ihre Urlaubsplanung zu erleichtern.

Termin	Titel/Besonderheiten	Kategorie	Tourenleitung
27.4.-01.05.01	Vogelsberg (mit Festquartier)	** / ***	Alfred Linder ☎ 53 32 53 / Gerhard Heller
05.+06.05.01	Hessen per Pedale (Aktiventour) Ffm.-Wiesbaden-Limburg	**	Regina Sagel ☎ (0611) 949 0565
12.+13.05.01	"Ins mittelalterliche Büdingen"	**	Michael Bunkenburg ☎ 52 52 61
18.-20.05.01	"Bergstraße im Frühling"	***	Matthias Uhlig ☎ (06102) 800 897
24.-27.05.01	"Wo die guten Tropfen wachsen..." Pfalz-Elsass-Kaiserstuhl	***	Anne Wehr / Bertram Giebeler ☎ 59 11 97
02.-04.06.01	"Stadtkultur an Rhein und Ruhr (Bonn-Köln-Duisburg)"	***	Anne Wehr / Bertram Giebeler ☎ 59 11 97
02.-05.06.01	Pfingst-Zelt-Tour "Über Spessarthöhen ins Land der Franken"	****	Hartmut Lange ☎ (06109) 3 56 14 / Jürgen Johann ☎ 76 29 28
08.-10.06.01	Fachwerkstädte in Nordhessen	***	Theda Bunje ☎ (06145) 99 01 10
14.-17.06.01	"Taunus-Westerwald"	****	Georg Springer ☎ (06198) 77 57
22.-24.06.01	Hessische Fernradwege - Der R4 von Frankfurt über Michelstadt nach Hirschhorn (Neckar)	**	Michael Bunkenburg ☎ 52 52 61
23./24.06.01	Mitsommernachtstour - die preiswerteste und kürzeste Mehrtagestour des Jahres	***	Jürgen Johann ☎ 76 29 28 / Rainer Mai ☎ 41 30 85
23.-30.06.01	Große Pfalz Runde	***	Matthias Uhlig ☎ (06102) 800 897
24.-30.06.01	Südliches Elsass (Standquartier in Turckheim)	***	Jean Coquelin ☎ 45 99 17
07.+08.07.01	Bergstraße und Rheinhessen	***	Theda Bunje ☎ (06145) 99 01 10
19.-22.07.01	Aischtour (Franken)	**	Gisela Schill ☎ 670 11 14
17.-19.08.01	Familien-Radfreizeit, Standquartier im Naturfreundehaus Bad Kreuznach zusammen mit "Die Naturfreunde"	*/**	Anne Wehr / Bertram Giebeler ☎ 59 11 97
18.-26.08.01	Odenwald "Pur"	***	Matthias Uhlig ☎ (06102) 800 897
19.-25.08.01	Romantisches Elsass (Standquartier Molsheim)	***	Christian Kümmerlen ☎ 30 27 95
14.-16.09.01	Von der Lahnquelle zu den Taunushöhen	***	Michael Bunkenburg ☎ 52 52 61
21.-23.09.01	Waldecker Land	***	Theda Bunje ☎ (06145) 99 01 10
01.-05.10.01	Von Frankfurt nach Kassel (zusammen mit dem Deutschen Jugendherbergswerk)	***	Hartmut Lange ☎ (06109) 3 56 14
02.-04.11.01	"Wildschweintour" (Mit dem Hügelrad in den Nordvogesen)	****	Anne Wehr / Bertram Giebeler ☎ 59 11 97

Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ebenso können sich noch Termine ändern und eventuell weitere Fahrten hinzukommen. Genaueres steht im Tourenprogramm 2001.

Jürgen Johann, stv. Tourenreferent

Touren im Winter

Viele Menschen motten ihr Velo über die dunkle Jahreszeit ein und holen es erst im kommenden Frühjahr wieder hervor. Aber auch wenn die Tage relativ kurz und die Temperaturen nicht verlockend sind: Man braucht auch jetzt kein Hardcore-Biker zu sein, um sich mit dem Rad fortzubewegen.

Die Alltagsradler/innen wissen das. Für diese und für alle anderen, die das überprüfen wollen, finden auch in der kühlen und dunklen Jahreszeit interessante Touren statt. Unabdingbar sind entsprechende Klamotten und gutes Licht. Aber letzteres benötigt man ja zuweilen auch im Sommer zu vorgezogener Stunde. Viele Leser/innen

haben ihr Tourenprogramm schon beiseite geräumt, daher hier in Kurzfassung einige der noch anstehenden Fahrten, die frei nach dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur unpassende Kleidung“ stattfinden. Der Zuspruch ist durchaus erfreulich und Nachfrage ist da, wie z.B. die Fahrt am zweiten Advent zum Weihnachtsmarkt Emmerichshofen, trotz teils sehr feuchter Witterung mit 15 Teilnehmer/innen, gezeigt hat.

Die wackeren Nordwest-Radler/innen fahren bis zum Erscheinen des neuen Tourenprogramms folgende Touren (Treffpunkt ist jeweils um 14.00 Uhr an der Praunheimer Brücke):

Am 14.01.2001 geht es mit * zu einer Cassella-Dampfmaschine und zur „technischen Sammlung Hochhut“, ca. 15 km (Petra Honermann und Gerhard Heller).

Am 11.02.2001 ist das Ziel der Goetheturm (ebenfalls *, ca. 15 km mit Petra Honermann und Gerhard Heller). Richtig ist, dass diese Fahrt leider nicht im Tourenprogramm steht. Getreu dem Motto „nur wer nichts macht, macht keine Fehler“ wird diese aber stattfinden und ist hiermit angekündigt.

Am 11.03.2001 kurbeln wir mit ** zu „Frankfurts Neuschwanstein“, ca. 25 km (Michael Dorgarten).

Jürgen Johann,
stv. Tourenreferent

Touren, Aktionen, Codierungen

19.01. Tourenleitertreffen 19 Uhr, im Bürgerhaus Bockenheim, Schwälmer Str. 28

22.01. Treffen der neuen Mitglieder 19.30 Uhr, Geschäftsstelle, Fichardstraße 46

11.02. Nachmittagstour zum Goetheturm (15 km) 14 Uhr, Praunheim Brücke

25.02. Elfsternetour zum Flörsheimer Faschingsumzug 11.11 Uhr, Wörthspitze (Rad und Fahrer kostümiert)

01.03. Mitgliederversammlung 19.30 Uhr, Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Str. 24, Clubraum 2

11.03. Nachmittagstour 25 km 14 Uhr, Praunheim Brücke

25.03. Radreisemarkt 11 - 18 Uhr, Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Str. 24, Eintritt frei